Bachelorarbeit

Explizite Berechnung der Levelt-Turrittin-Zerlegung für spezielle D-Moduln

vorgelegt von Maximilian Huber

am Institut für Mathematik
der Universität Augsburg

betreut durch Prof. Dr. Marco Hien

abgegeben am 04.07.2013

stand: 14. Mai 2013

Inhaltsverzeichnis

Abbildungsverzeichnis

Tabellenverzeichnis

Einleitung

0 Mathematische Grundlagen

Kommentar: Hier werde ich mich auf [Sab90] und [Cou95] beziehen.

Wir betrachten $\mathbb{C}$ hier als Complexe Mannigfaltigkeit mit der Klassischen Topologie. In dieser Arbeit spielen die folgenden Funktionenräume eine große Rolle:

- $\mathbb{C}[x] := \{\sum_{i=1}^{N} a_i x^i | N \in \mathbb{N}\}$ die einfachen Potenzreihen
- $\mathbb{C}\{x\} := \{\sum_{i=1}^{\infty} a_i x^i |$pos. Konvergenzradius$\}$ ([HTT07, Chap 5.1.1])
- $\mathbb{C}[\![x]\!] := \{\sum_{i=1}^{\infty} a_i x^i\}$ die formalen Potenzreihen
- $K := \mathbb{C}(\{x\}) := \mathbb{C}\{x\}[x^{-1}]$ der Ring der Laurent Reihen.
- $\widehat{K} := \mathbb{C}(\!(x)\!) := \mathbb{C}[\![x]\!][x^{-1}]$ der Ring der formalen Laurent Reihen.
- $\tilde{\mathcal{O}}$ als der Raum der Keime aller (möglicherweise mehrdeutigen) Funktionen. (bei [HTT07] mit $\tilde{K}$ bezeichnet)

Wobei offensichtlich die Inclulsionen $\mathbb{C}[x] \subsetneq \mathbb{C}\{x\} \subsetneq \mathbb{C}[\![x]\!]$ und $K \subsetneq \widehat{K}$ gelten.

Kommentar: Es bezeichnet der Hut ($\widehat{\ }$) das jeweils formale äquivalent zu einem konvergentem Objekt.

Kommentar:

Lemma 0.1 (Seite 2)**.** *ein paar eigenschaften*

1. *$\mathbb{C}[x]$ ist ein graduierter Ring, durch die Grad der Polynome. Diese graduierung induziert eine aufsteigende Filtrierung.*

   alle Ideale haben die form $(x - a)$ mit $a \in \mathbb{C}$

2. *wenn $\mathfrak{m}$ das maximale Ideal von $\mathbb{C}[x]$ (erzeugt von x ist), so ist*

$$\mathbb{C}[[x]] = \varprojlim_k \mathbb{C}[X] \backslash \mathfrak{m}^k$$

   The ring $\mathbb{C}[[x]]$ ist ein nöterscher lokaler Ring: jede Potenzreihe mit konstantem term $\neq 0$ ist invertierbar.

   Der ring ist ebenfalls ein diskreter ??? Ring (discrete valuation ring)

   Die Filtrierung nach grad des Maximalen Ideals, genannt $\mathfrak{m}$-adische Fitration, ist die Filtrierung $\mathfrak{m}^k = \{f \in \mathbb{C}[[x]] | v(f) \geq k\}$

   und es gilt $gr_{\mathfrak{m}}(\mathbb{C}[[x]]) = \mathbb{C}[x]$

Für $v = (v_1, \dots, v_n)$ ein Vektor, bezeichnet

$${}^t v := \begin{pmatrix} v_1 \\ \vdots \\ v_n \end{pmatrix}$$

den Transponierten Vektor. Es bezeichnet $M(n \times m, k)$ die Menge der n mal m Dimensionalen Matritzen mit Einträgen in k.

Sei R ein Ring, dann bezeichnet $R^\times$ die Einheitengruppe von R.

Definition 0.2 (Direkte Summe)**.** [Sta12, 4(Categories).5.1] Seien $x, y \in \mathrm{Ob}(\mathcal{C})$, eine *Direkte Summe* oder das *coprodukt* von x und y ist ein Objekt $x \oplus y \in \mathrm{Ob}(\mathcal{C})$ zusammen mit Morphismen $i \in \mathrm{Mor}_{\mathcal{C}}(x, x \oplus y)$ und $j \in \mathrm{Mor}_{\mathcal{C}}(y, x \oplus y)$ so dass die folgende universelle Eigenschaft gilt: für jedes $w \in Ob(\mathcal{C})$ mit Morphismen $\alpha \in \mathrm{Mor}_{\mathcal{C}}(x, w)$ und $\beta \in \mathrm{Mor}_{\mathcal{C}}(y, w)$ existiert ein eindeutiges $\gamma \in \mathrm{Mor}_{\mathcal{C}}(x \oplus y, w)$ so dass das Diagram

$$\begin{tikzcd}
 & y \arrow[d, "j"'] \arrow[ddr, "\beta"] & \\
x \arrow[r, "i"] \arrow[drr, "\alpha"'] & x \oplus y \arrow[dr, dashed, "\exists!\gamma"] & \\
 & & w
\end{tikzcd}$$

kommutiert.

Definition 0.3 (Tensorprodukt)**.** [Sta12, 3(Algebra).11.21]

$$\begin{tikzcd} M \times N \arrow[r] \arrow[dr, "f"'] & M \otimes_R N \arrow[d, dashed, "\exists!\gamma"] \\ & T \end{tikzcd}$$

Für eine Abbildung $f : M \to M'$ definiere das Tensorprodukt davon über R mit N als

$$\begin{aligned} \mathrm{id}_N \otimes f : \quad N \otimes_R M &\to N \otimes_R M' \\ n \otimes m &\mapsto n \otimes f(m) \end{aligned}$$

Bemerkung 0.4. Hier ein paar Rechenregeln für das Tensorprodukt,

$$(M \otimes_R N) \otimes_S L \cong M \otimes_R (N \otimes_S L) \tag{0.1}$$

$$M \otimes_R R \cong M \tag{0.2}$$

Sei $f : M' \to M$ eine Abbildung, so gilt

$$N \otimes_R (M/\operatorname{im}(f)) \cong N \otimes_R M/\operatorname{im}(\mathrm{id}_R \otimes f) \tag{0.3}$$

Definition 0.5 (Exacte Sequenz)**.** Eine Sequenz

$$\cdots \longrightarrow M_{i-1} \xrightarrow{f_{i-1}} M_i \xrightarrow{f_i} M_{i+1} \longrightarrow \cdots$$

heißt exact, wenn für alle i gilt, dass $\operatorname{im}(f_{i-1}) = \ker f_i$.

Definition 0.6 (Kurze exacte Sequenz)**.** Eine kurze exacte Sequenz ist eine Sequenz

$$0 \longrightarrow M' \xrightarrow{f} M \xrightarrow{g} M'' \longrightarrow 0$$

welche exact ist.

Definition 0.7 (Kokern)**.** Ist $f : M' \to M$ eine Abbildung, so ist der *Kokern* von f definiert als $\operatorname{coker}(f) = M/\operatorname{im}(f)$.

Proposition 0.8. *Ist $f : M' \to M$ eine injektive Abbildung, so ist*

$$\begin{aligned} 0 \longrightarrow M' \xrightarrow{f} M &\xrightarrow{\pi} M/f(M') \longrightarrow 0 \\ m &\longmapsto m \mod f(M') \end{aligned}$$

eine kurze exacte Sequenz und $M/f(M') = \mathrm{coker}(f)$ *ist der* Kokern *von* f.

Beweis. □

Definition 0.9 (Filtrierung)**.** [Sta12, Def 10.13.1.] [Ell10, Rem 2.5.] Eine *aufsteigende Filtrierung* F von einem Objekt (Ring) A ist eine Familie von $(F_i A)_{i\in\mathbb{Z}}$ von Unterobjekten (Unterring), so dass

$$0 \subset \cdots \subset F_i \subset F_{i+1} \subset \cdots \subset A$$

und definiere weiter $gr_i^F A := F_i A / F_{k-1} A$ und damit das zu A mit Filtrierung F *assoziierte graduierte Modul*

$$gr^F A := \bigoplus_{k\in\mathbb{Z}} gr_i^F A\,.$$

Kommentar: gr_i^F als was??

Definition 0.10. [Ayo09] [Sab90, Def 3.2.1] Eine Filtrierung heißt *gut*, falls ...

1 Moduln über $\mathcal{D}_k$

Ich werde hier die Weyl Algebra, wie in [Sab90, Chapter 1], in einer Veränderlichen einführen. Wir werden als k immer ein Element aus $\{\mathbb{C}[x], \mathbb{C}\{x\}, \mathbb{C}[\![x]\!], K, \widehat{K}\}$ betrachten.

Definition 1.1 (Kommutator)**.** Sei R ein Ring. Für $a, b \in R$ wird

$$[a, b] = a \cdot b - b \cdot a$$

als der *Kommutator von a und b* definiert.

Proposition 1.2. *Sei $k \in \{\mathbb{C}[x], \mathbb{C}\{x\}, \mathbb{C}[\![x]\!], K, \widehat{K}\}$. Sei $\partial_x : k \to k$ der gewohnte Ableitungsoperator nach x, so gilt*

1. $[\partial_x, x] = \partial_x x - x\partial_x = 1$
2. *für $f \in k$ ist*
$$[\partial_x, f] = \frac{\partial f}{\partial x}.$$
3. *Es gelten die Formeln*

$$[\partial_x, x^k] = kx^{k-1} \tag{1.1}$$
$$[\partial_x^j, x] = j\partial_x^{j-1} \tag{1.2}$$
$$[\partial_x^j, x^k] = \sum_{i\geq 1} \frac{k(k-1)\cdots(k-i+1)\cdot j(j-1)\cdots(j-i+1)}{i!} x^{k-i}\partial_x^{j-i} \tag{1.3}$$

Beweis. 1. Klar.

2. Für ein Testobjekt $g \in k$ ist
$$[\partial_x, f] \cdot g = \partial_x(fg) - f\partial_x g = (\partial_x f)g + \underbrace{f(\partial_x g) - f(\partial_x g)}_{=0} = (\partial_x f)g$$

3. Siehe [AV09, ???]

□

1.1 Weyl-Algebra und der Ring $\mathcal{D}_k$

Sei dazu $\frac{\partial}{\partial x} = \partial_x$ der Ableitungsoperator nach x und sei $f \in k$. Man hat die folgende Kommutations-Relation zwischen dem *Ableitungsoperator* und dem *Multiplikations Operator* f:

$$[\frac{\partial}{\partial x}, f] = \frac{\partial f}{\partial x} \tag{1.4}$$

wobei die Rechte Seite die Multiplikation mit $\frac{\partial f}{\partial x}$ darstellt. Dies bedeutet, für alle $g \in \mathbb{C}[x]$ hat man

$$[\frac{\partial}{\partial x}, f] \cdot g = \frac{\partial f g}{\partial x} - f\frac{\partial g}{\partial x} = \frac{\partial f}{\partial x} \cdot g\,.$$

Definition 1.3. Definiere nun den Ring $\mathcal{D}_k$ als die Quotientenalgebra der freien Algebra, welche von dem Koeffizientenring in k zusammen mit dem Element ∂_x, erzeugt wird, Modulo der Relation (1.4). Wir schreiben diesen Ring auch als

- $A_1(\mathbb{C}) := \mathbb{C}[x] < \partial_x >$ falls $k = \mathbb{C}[x]$, und nennen ihn die *Weyl Algebra*
- $\mathcal{D} := \mathbb{C}\{x\} < \partial_x >$ falls $k = \mathbb{C}\{x\}$
- $\widehat{\mathcal{D}} := \mathbb{C}[\![x]\!] < \partial_x >$ falls $k = \mathbb{C}[\![x]\!]$
- $\mathcal{D}_K := \mathbb{C}(\{x\}) < \partial_x >$ falls $k = K \overset{\text{def}}{=} \mathbb{C}\{x\}[x^{-1}]$
- $\mathcal{D}_{\widehat{K}} := \mathbb{C}(\!(x)\!) < \partial_x >$ falls $k = \widehat{K} \overset{\text{def}}{=} \mathbb{C}[\![x]\!][x^{-1}]$ [1].

Bemerkung 1.4.
- Es gilt $\mathcal{D}[x^{-1}] = \mathcal{D}_K$ und $\widehat{\mathcal{D}}[x^{-1}] = \mathcal{D}_{\widehat{K}}$
- Offensichtlich erhält $\mathcal{D}_k$ in kanonischer weiße eine Ringstruktur, dies ist in [AV09, Kapittel 2 Section 1] genauer ausgeführt.
- $\mathcal{D}_k$ ist offensichtlich nichtkommutativ.

Proposition 1.5. *[Sab90, Proposition 1.2.3] Jedes Element in $\mathcal{D}_k$ kann auf eindeutige weiße als $P = \sum_{i=0}^{n} a_i(x)\partial_x^i$, mit $a_i(x) \in k$, geschrieben werden.*

Beweis. Siehe [Sab90, Proposition 1.2.3]

Kommentar: ein teil des Beweises ist "left as an exersice"

□

[1] Wird mit $\widehat{\mathcal{D}}_{\widehat{K}}$ bezeichnet, in [AV09].

Kommentar: Gilt das folgende??

$$\alpha_i(x)\partial_x^i \equiv \frac{\alpha_i}{x^i}(x\partial_x)^i \mod F_{i-1}\mathcal{D}$$

Kommentar: Besser?:
erst Filtrierung definieren und dadurch dann den Grad?

Definition 1.6. Sei $P = \sum_{i=0}^n a_i(x)\partial_x^i$, wie in Proposition 1.5, gegeben, so definiere

$$\deg P := \max\{i | a_i \neq 0\}$$

als den *Grad (oder den ∂_x-Grad)* von P.

Kommentar: Unabhängigkeit von Schreibung? Sabbah script!

In natürlicher Weise erhält man die aufsteigende Filtrierung $F_N\mathcal{D} := \{P \in \mathcal{D} | \deg P \leq N\}$ mit

$$\cdots \subset F_{-1}\mathcal{D} \subset F_0\mathcal{D} \subset F_1\mathcal{D} \subset \cdots \subset \mathcal{D}$$

und erhalte $gr_k^F\mathcal{D} \overset{\text{def}}{=} F_N\mathcal{D}/F_{N-1}\mathcal{D} = \{P \in \mathcal{D} | \deg P = N\} \cong \mathbb{C}\{x\}$.

Beweis. Sei $P \in F_N\mathcal{D}$ so betrachte den Isomorphismus:

$$F_N\mathcal{D}/F_{N-1}\mathcal{D} \to \mathbb{C}\{x\}; [P] = P + F_{N-1}\mathcal{D} \mapsto a_n(x)$$

$\square$

Proposition 1.7. *Es gilt:*

$$gr^F\mathcal{D} \underbrace{:= \bigoplus_{N\in\mathbb{Z}} gr_N^F\mathcal{D} = \bigoplus_{N\in\mathbb{N}_0} gr_N^F\mathcal{D} \cong \bigoplus_{N\in\mathbb{N}_0} \mathbb{C}\{x\} \cong \mathbb{C}\{x\}[\xi] =}_{\substack{\cong \\ \text{isomorph als grad. Ringe}}} \bigoplus_{N\in\mathbb{N}_0} \mathbb{C}\{x\}\cdot\xi^N$$

also $gr^F\mathcal{D} \cong \bigoplus_{N\in\mathbb{N}_0} \mathbb{C}\{x\}\cdot\xi^N$ als graduierte Ringe.

Beweis. TODO

Kommentar: Treffen?

□

1.1.1 Alternative Definition / Sichtweise

Kommentar: Nur abgeschrieben

[Kas03, Chap 1.1.] Sei X eine 1-Dimensionale complexe Mannigfaltigkeit und $\mathcal{O}_X$ die Garbe der holomorphen Funktionen auf X. Ein *(holomorpher) differenzial Operator* auf X ist ein Garben-Morphismus $P : \mathcal{O}_X \to \mathcal{O}_X$, lokal in der Koordinate x und mit holomorphen Funktionen $a_n(x)$ als

$$(Pu)(x) = \sum_{n\geq 0} a_n(x)\partial_x^n u(x)$$

geschrieben (für $u \in \mathcal{O}_X$). Zusätzlich nehmen wir an, dass $a_n(x) \equiv 0$ für fast alle $n \in \mathbb{N}$ gilt. Wir setzten $\partial_x^n u(x) = \frac{\partial^n u}{\partial x^n}(x)$. Wir sagen ein Operator hat höchstens Ordnung m, falls $\forall n \geq m : \alpha_n(x) \equiv 0$.

Definition 1.8. Mit $\mathcal{D}_X$ bezeichnen wir die *Garbe von Differentialoperatoren* auf X.

Die Garbe $\mathcal{D}_X$ hat eine Ring Struktur mittels der Komposition als Multiplikation und $\mathcal{O}_X$ ist ein Unterring von $\mathcal{D}_X$. Sei Θ_X die Garbe der Vektorfelder über über X. Es gilt, dass Θ_X in $\mathcal{D}_X$ enthalten ist. Bemerke auch, dass Θ_X ein links $\mathcal{O}_X$-Untermodul, aber kein rechts $\mathcal{O}_X$-Untermodul ist.

Proposition 1.9. *[Ark12, Exmp 1.1] Sei $X = \mathbb{A}^1 = \mathbb{C}$, $\mathcal{O}_X = \mathbb{C}[t]$ und $\Theta_X = \mathbb{C}[x]\partial_x$. Wobei ∂_x als $\partial_x(x^n) = nx^{n-1}$ wirkt. Dann sind die Differentialoperatoren*

$$\mathcal{D}_X = \mathbb{C}[x, \partial_x], \qquad \textit{mit} \qquad \partial_x x - x\partial_x = 1.$$

Somit stimmt die Alternative Definition schon mal mit der Einfachen überein.

Kommentar:

Definition 1.10. [Ark12, Defn 2.1] Sei $X = \mathbb{A}^1$, $\mathcal{O}_X = \mathbb{C}[x]$ und $\mathcal{D}_X = [x, \partial_x]$ mit der Relation $[\partial_x, x] = 1$. Dann definieren wir die links $\mathcal{D}$-Moduln über $\mathbb{A}^1$ als die $\mathbb{C}[x, \partial_x]$-Moduln. Sie werden geschrieben als $\mathcal{D} - mod(\mathbb{A}^1)$

1.2 (Links) $\mathcal{D}$-Moduln

Da $\mathcal{D}$ ein nichtkommutativer Ring ist, muss man vorsichtig sein und zwischen links unr rechts $\mathcal{D}$-Moduln unterschiden. Wenn ich im folgendem von $\mathcal{D}$-Moduln rede, werde ich mich immer auf links $\mathcal{D}$-Moduln beziehen.

Beispiel 1.11 (links $\mathcal{D}$-Moduln)**.** [Ark12, Exmp 2.2]

1. $\mathcal{D}$ ist ein links und rechts $\mathcal{D}$-Modul
2. $\mathcal{M} = \mathbb{C}[x]$ oder $\mathcal{M} = \mathbb{C}[x, x^{-1}]$ jeweils durch $x \cdot x^m = x^{m+1}$ und $\partial(x^m) = mx^{m-1}$
3. [Ark12, Exmp 2.2] Führe formal, also ohne analytischen Hintergurnd, ein Symbol $\exp(\lambda x)$ ein, mit $\partial(f(x)\exp(\lambda x)) = \frac{\partial f}{\partial x}\exp(\lambda x) + f\lambda\exp(\lambda x)$. So ist $\mathcal{M} = \mathscr{O}_X\exp(\lambda x)$ ein $\mathcal{D}$-Modul.
4. [Gin98, Exmp 3.1.4] Führe formal ein Symbol $\log(x)$ mit den Eigenschaften $\partial_x \log(x) = \frac{1}{x}$ ein. Erhalte nun das $\mathcal{D}$-Modul $\mathbb{C}[x]\log(x) + \mathbb{C}[x, x^{-1}]$. Dieses Modul ist über $\mathcal{D}$ erzeugt durch $\log(x)$ und man hat
$$\mathbb{C}[x]\log(x) + \mathbb{C}[x, x^{-1}] = \mathcal{D} \cdot \log(x) = \mathcal{D}/\mathcal{D}(\partial_x x \partial_x)\,.$$

Kommentar:

Lemma 1.12. *[Sab90, Lem 2.3.3.] Sei $\mathcal{M}$ ein links $\mathcal{D}$-Modul von endlichem Typ, welches auch von endlichem Typ über $\mathbb{C}\{x\}$ ist. Dann ist $\mathcal{M}$ bereits ein freies $\mathbb{C}\{x\}$-Modul.*

Beweis. Siehe [Sab90, Lem 2.3.3.]. □

Korollar 1.13. *[Sab90, Cor 2.3.4.] Falls $\mathcal{M}$ ein links $\mathcal{D}$-Modul von endlichem typ, welches außerdem ein endich dimensionaler Vektorraum ist, so ist schon $\mathcal{M} = \{0\}$.*

1.2.1 Holonome $\mathcal{D}$-Moduln

Kommentar: TODO: defn of Car als Charakteristische Varietät

Definition 1.14. [Sab90, Def 3.3.1.] Sei $\mathcal{M}$ lineares Differentialsystem (linear differential system) . Man sagt, $\mathcal{M}$ ist holonom, falls $\mathcal{M} = 0$ oder falls $\operatorname{Car}\mathcal{M} \subset \{x = 0\} \cup \xi = 0$.

Lemma 1.15. *[Sab90, Lem 3.3.8.] Ein $\mathcal{D}$-Modul ist holonom genau dann, wenn* $\dim_{gr^F\mathcal{D},0} gr^F\mathcal{M} = 1$.

Beweis. Siehe [Sab90, Lem 3.3.8.] □

Alternative Definition A

Kommentar: Countinho definiert die Carakteristische Varietät erst nach holonom

Definition 1.16 (Holonome $\mathcal{D}$-Moduln)**.** [Cou95, Chap 10 §1] Ein endlich genertierter $\mathcal{D}$-Modul $\mathcal{M}$ ist *holonom*, falls $\mathcal{M} = 0$ gilt, oder falls es die Dimension 1 hat.

Bemerkung 1.17. [Cou95, Chap 10 §1] Sei $\mathfrak{a} \neq 0$ ein Links-Ideal von $\mathcal{D}$. Es gilt nach [Cou95, Corollary 9.3.5], dass $d(\mathcal{D}/\mathfrak{a}) \leq 1$. Falls $\mathfrak{a} \neq \mathcal{D}$, dann gilt nach der *Bernstein's inequality* [Cou95, Chap 9 §4], dass $d(\mathcal{D}/\mathfrak{a}) = 1$. Somit ist $\mathcal{D}/\mathfrak{a}$ ein holonomes $\mathcal{D}$-Modul.

Bemerkung 1.18. [Cou95, Prop 10.1.1]

- Submoduln und Quotienten von holonomen $\mathcal{D}$-Moduln sind holonom.
- Endliche Summen von holonomen $\mathcal{D}$-Moduln sind holonom.

Alternative Definition B

Definition 1.19. Ein lokalisiertes $\mathcal{D}$-Modul $\mathcal{M}$ heißt *holonom*, falls es ein $\mathfrak{a} \lhd \mathcal{D}$ gibt, so dass

$$\mathcal{M} \cong \mathcal{D}/\mathfrak{a}\,.$$

Bemerkung 1.20. In [Cou95] wird dies über die Dimension definiert, und bei [Sab90] über die Carakteristische Varietät.

Kommentar:

1.3 Lokalisierung von $\mathbb{C}\{x\}$-Moduln

[Sab90, Chap 4.1.] Sei M ein $\mathbb{C}\{x\}$-Modul. Wir schreiben $M[x^{-1}]$ für den K-Vektor Raum $M \otimes_{\mathbb{C}\{x\}} K$. Im allgemeinen gilt, falls M von andlichen Typ über $\mathbb{C}\{x\}$ ist, so ist $C[x^{-1}]$ von endlichem Typ über K. Bemerke aber, dass $M[x^{-1}]$ generell nicht von endlichem Typ über $\mathbb{C}\{x\}$ ist.

1.4 Lokalisierung eines $\mathcal{D}$-Moduls

[Sab90, Chap 4.2.] Sei $\mathcal{M}$ ein links $\mathcal{D}$-Modul. Betrachte $\mathcal{M}$ als $\mathbb{C}\{x\}$-Modul und definiere darauf

$$\mathcal{M}[x^{-1}] := \mathcal{M} \otimes_{\mathbb{C}\{x\}} K$$

als die Lokalisierung von $\mathcal{M}$.

Proposition 1.21. *[Sab90, Prop 4.2.1.] $\mathcal{M}[x^{-1}]$ erhält in natürlicher Weise eine $\mathcal{D}$-Modul Struktur.*

Beweis. [Sab90, Prop 4.2.1.] mit:

$$\partial_x(m \otimes x^{-k}) = ((\partial_x m) \otimes x^{-k}) - km \otimes x^{-k-1}$$

Kommentar: beweis der $\mathcal{D}$-linearität ist als übung gelassen

□

Korollar 1.22. *[Sab90, Cor 4.2.8.] Sei $\mathcal{M}$ ein holonomes Modul. Dann ist die lokalisierung von $\mathcal{M}$ isomorph zu $\mathcal{D}/\mathcal{D} \cdot P$ für ein $P \in \mathcal{D}/\{0\}$*

Kommentar: *Formal??*

2 Meromorphe Zusammenhänge

Sei $\mathcal{M}$ ein $\mathcal{D}$-Modul ungleich Null von endlichem Typ. Falls die links-Multiplikation mit x bijektiv ist, so nennen wir $\mathcal{M}$ einen Meromorphen Zusammenhang. [Sab90, Chap 4]

2.1 Systeme von ODEs und Meromorphe Zusammenhänge

[HTT07, Chap 5.1.1] Für eine Matrix $A(x) = (a_{ij}(x))_{ij} \in M(n \times n, K)$ betrachten wir das System von gewöhnlichen Differentialgleichungen (kurz ODEs)

$$\frac{d}{dx}u(x) = A(x)u(x) \tag{2.1}$$

wobei $u(x) = {}^t(u_1(x), \ldots, u_n(x))$ ein Spaltenvektor von unbekannten Funktionen. Wir werden (2.1) immer in einer Umgebung um $x = 0 \in \mathbb{C}$ betrachten. Als Lösungen von (2.1) betrachten wir Keime von holomorphen (aber möglicherweise mehrdeutigen) Funktionen an $x = 0$ (geschrieben als $\tilde{\mathcal{O}}$). Wir sagen $v(x) = {}^t(v_1(x), \ldots, v_n(x))$ ist eine Lösung von (2.1), falls $v_i \in \tilde{\mathcal{O}}$ für alle $i \in \{1, \ldots, n\}$ und v die Gleichung (2.1), auf einer Umgebung um die 0, erfüllt.

Kommentar: TODO: zeige, das der lösungsraum die eigenschaften von $\mathcal{D}$-Moduln erfüllt siehe alternativer Zugang

Alternativer Zugang

Kommentar: Sei P ein linearer Differentialoperator mit Koeffizienten in $a_i(x) \in \mathbb{C}\{x\}$ geschrieben als $P = \sum_{i=0}^{d} a_i(x)\partial_x^i$. Man sagt eine Funktion $u \in \mathcal{F}$ ist Lösung von P, falls u die Gleichung $Pu = 0$ erfüllt. Man sagt 0 ist ein singulärer Punkt falls $a_d(0) = 0$. Falls 0 kein singulärer Punkt ist, hat P genau d über $\mathbb{C}$ Unabhängige Lösungen in $\mathbb{C}\{x\}$.

[Sab90, 3.1.1] Sei $\mathcal{F}$ ein Funktionenraum, auf dem die Differentialoperatoren $\mathcal{D}$ wirken. Ein Element $u \in \mathcal{F}$ ist Lösung von $P \in \mathcal{D}$ falls $P \cdot u = 0$ gilt.

Falls u ein Lösung von P ist, so ist u auch Lösung von $Q \cdot P$ mit $Q \in \mathcal{D}$. Also hängt die Lösung nur vom Links Ideal $\mathcal{D} \cdot P \lhd \mathcal{D}$ ab.

2.1.1 Meromorphe Zusammenhänge

Nun wollen wir dieses Klassische Gebilde nun in die moderne Sprache der Meromorphen Zusammenhänge übersetzen.

Definition 2.1 (Meromorpher Zusammenhang)**.** Ein *Meromorpher Zusammenhang* (bei $x = 0$) ist ein Tuppel $(\mathcal{M}_K, \partial)$ und besteht aus folgenden Daten:

- $\mathcal{M}_K$, ein endlich dimensionaler K-Vektor Raum
- einer $\mathbb{C}$-linearen Abbildung $\partial : \mathcal{M}_K \to \mathcal{M}_K$, genannt *Derivation* oder *Zusammenhang*, welche für alle $f \in K$ und $u \in \mathcal{M}_K$ die *Leibnitzregel*

  $$\partial(fu) = f'u + f\partial u \tag{2.2}$$

  erfüllen soll.

Bemerkung 2.2 (Formaler Meromorpher Zusammenhang)*.* Analog definiert man einen *formalen Meromorphen Zusammenhang* $(\mathcal{M}_{\widehat{K}}, \partial)$ bestehend, analog wie in Definition 2.1, aus folgenden Daten:

- $\mathcal{M}_{\widehat{K}}$, ein endlich dimensionaler $\widehat{K}$-Vektor Raum
- einer $\mathbb{C}$-linearen Derivation $\partial : \mathcal{M}_{\widehat{K}} \to \mathcal{M}_{\widehat{K}}$, welche die *Leibnitzregel* (2.2) erfüllen soll.

Definition 2.3. Seien $(\mathcal{M}_K, \partial_{\mathcal{M}})$ und $(\mathcal{N}_K, \partial_{\mathcal{N}})$ zwei Meromorphe Zusammenhänge. Eine K-lineare Abbildung $\varphi : \mathcal{M} \to \mathcal{N}$ heißt Morphismus von Meromorphen Zusammenhängen, falls sie $\varphi \circ \partial_{\mathcal{M}} = \varphi \circ \partial_{\mathcal{N}}$ erfüllt. In diesem Fall schreiben wir auch $\varphi : (\mathcal{M}_K, \partial_{\mathcal{M}}) \to (\mathcal{N}_K, \partial_{\mathcal{N}})$.

Kommentar: TODO: Wann sind die Isomorph
$\mathcal{M} \cong \mathcal{N}$ und die Ableitungen kommutieren mit dem Isomorphismus

Definition 2.4. Wir erhalten damit die Kategorie dier meromorphen Zusammenhänge über $\widehat{K}$ mit

Objekte: ()

Bemerkung 2.5.
1. Später wird man auf die Angabe von ∂ verzichten und einfach $\mathcal{M}_K$ als den Meromorphen Zusammenhang bezeichnen, auch wird manchmal auf die Angabe von K verzichtet.
2. [HTT07, Rem 5.1.2.] Die Bedingung (2.2) ist zur schwächeren Bedingung

$$\partial(fu) = f'u + f\partial u\,,$$

welche für alle $f \in \tilde{\mathcal{O}}$ und für alle $u \in \mathcal{M}_K$ erfüllt sein muss, äquivalent.

Definition 2.6 (Zusammenhangsmatrix)**.** [HTT07, Seite 129] Sei $(\mathcal{M}_K, \partial)$ ein Meromorpher Zusammenhang so wähle eine K-Basis $\{e_i\}_{i\in\{1,\dots,n\}}$ von $\mathcal{M}$. Dann ist die *Zusammenhangsmatrix bzgl. der Basis* $\{e_i\}_{i\in\{1,\dots,n\}}$ die Matrix $A(x) = (a_{ij}(x)) \in M(n \times n, K)$ definiert durch

$$a_{ij}(x) = -{}^t e_i \partial e_j\,.$$

Also ist, bezüglich der Basis $\{e_i\}_{i\in\{1,\dots,n\}}$, die Wirkung von ∂ auf $u =: {}^t(u_1, \dots, u_n)$ beschrieben durch

$$\partial(u) = \partial\Big(\sum_{i=1}^{n} u_i(x)e_i\Big) \overset{\overset{??}{\downarrow}}{=} \sum_{i=1}^{n} \Big(u_i'(x) - \sum_{j=1}^{n} a_{ij}u_j(x)\Big)e_i\,.$$

Einfache Umformungen zeigen, dass die Bedingung $\partial u(x) = 0$, für $u(x) \in \sum_{i=1}^{n} u_i e_i \in \tilde{\mathcal{O}} \otimes_K \mathcal{M}$, äquivalent zu der Gleichung

$$u'(x) = A(x)u(x)$$

für $u(x) = {}^t(u_1(x), \dots, u_n(x)) \in \tilde{\mathcal{O}}^n$. Damit haben wir gesehen, dass jeder Meromorphe Zusammanhang $(\mathcal{M}, \partial)$ ausgestattet mit einer K-Basis $\{e_i\}_{i\in\{1,\dots,n\}}$ von $\mathcal{M}$ zu einem ODE zugeordnet werden kann.

Umgekehrt können wir für jede Matrix $A(x) = (a_{ij}(x))$ den assoziierten Meromorphen Zusammenhang $(\mathcal{M}_A, \partial_A)$ angeben, durch

$$\mathcal{M}_A := \bigoplus_{i=1}^{n} K e_i\,, \qquad \partial_A e_i := -\sum_{i=1}^{n} a_{ij}(x) e_i\,.$$

2.2 Eigenschaften / Äquivalenz zu holonomen lokalisierten $\mathcal{D}$-Moduln

Kommentar: [Sab90, 4.2] Let $\mathcal{M}$ be a left $\mathcal{D}$-module. First we consider it only as a $\mathbb{C}\{x\}$-module and let $\mathcal{M}[x^{-1}]$ be the localized module.

Lemma 2.7 (Lemma vom zyklischen Vektor)**.** *[Sab90, Thm 4.3.3] [AV09, Satz 4.8] Sei $\mathcal{M}_K$ ein Meromorpher Zusammenhang. Es Existiert ein Element $m \in \mathcal{M}_K$ und eine ganze Zahl d so dass $m, \partial_x m, \ldots, \partial_x^{d-1} m$ eine K-Basis von $\mathcal{M}_K$ ist.*

Beweis. [AV09, Satz 4.8] □

Kommentar: TODO: Wie findet man einen Zyklischen Vektor
TODO: wie bekommt man daraus das P

Satz 2.8. *[Sab90, Thm 4.3.2] Ein Meromorpher Zusammenhang bestimmt ein holonomes lokalisiertes $\mathcal{D}_K$-Modul und andersherum.*

Beweis. [Sab90, Thm 4.3.2] □

Lemma/Definition 2.9. *[AV09, Satz 4.12] [Sab90, Thm 4.3.2] Ist $\mathcal{M}_K$ ein Meromorpher Zusammenhang, dann existiert ein $P \in \mathcal{D}_K$ so dass $\mathcal{M}_K \cong \mathcal{D}_K/\mathcal{D}_K \cdot P$. So ein P heißt dann* Minimalpolynom *von $\mathcal{M}_K$.*

Beweis. [AV09, Satz 4.12] □

Kommentar:

Bemerkung 2.10. [Sab90, Proof of Theorem 5.4.7]

$$\dim_{\widehat{K}} \mathcal{M}_{\widehat{K}} = \deg P \text{ wenn } \mathcal{M}_{\widehat{K}} = \mathcal{D}/\mathcal{D} \cdot P$$

Satz 2.11. *[AV09, Seite 64] Ist $P = P_1 \cdot P_2$ mit $P_1, P_2 \in \mathcal{D}_K$ so gilt*

$$\mathcal{D}_K/\mathcal{D}_K \cdot P \cong \mathcal{D}_K/\mathcal{D}_K \cdot P_1 \oplus \mathcal{D}_K/\mathcal{D}_K \cdot P_2 \,.$$

Beweis. [AV09, Seite 57-64] □

Korollar 2.12. *Sei $P = P_1 \cdot P_2$ mit $P_1, P_2 \in \mathcal{D}_K$ wie in Satz 2.11 so gilt*

$$\mathcal{D}_K/\mathcal{D}_K \cdot (P_1 \cdot P_2) \cong \mathcal{D}_K/\mathcal{D}_K \cdot (P_2 \cdot P_1)$$

Beweis.

$$\begin{aligned}\mathcal{D}_K/\mathcal{D}_K \cdot P &= \mathcal{D}_K/\mathcal{D}_K \cdot (P_1 \cdot P_2)\\ &\cong \mathcal{D}_K/\mathcal{D}_K \cdot P_1 \oplus \mathcal{D}_K/\mathcal{D}_K \cdot P_2\\ &= \mathcal{D}_K/\mathcal{D}_K \cdot P_2 \oplus \mathcal{D}_K/\mathcal{D}_K \cdot P_1\\ &\cong \mathcal{D}_K/\mathcal{D}_K \cdot (P_2 \cdot P_1)\end{aligned}$$

□

Lemma 2.13. *Sei $(\mathcal{M}_K, \partial)$ ein gegebener Meromorpher Zusammenhang, und φ ein Basisisomorphismus von K^r nach $\mathcal{M}_K$, also in der Situation*

$$\begin{tikzcd} \mathcal{M}_K \arrow[r, "\partial"] & \mathcal{M}_K \\ K^r \arrow[u, "\cong\varphi"] \arrow[r, "\varphi^{-1}\circ\partial\circ\varphi"] & K^r \arrow[u, "\varphi\cong"'] \end{tikzcd}$$

gilt: $(K^r, \varphi^{-1} \circ \partial \circ \varphi)$ ist ebenfalls ein Meromorpher Zusammenhang.

Beweis. TODO, (3. Treffen) □

Kommentar:

Lemma 2.14. *Sei $(\mathcal{M}_K, \partial)$ ein gegebener Meromorpher Zusammenhang, und $\varphi : \mathcal{M} \to \mathcal{N}$ ein Isomorphismus so ist $(\mathcal{N}, \varphi^{-1} \circ \partial \circ \varphi)$ ein zu $(\mathcal{M}_K, \partial)$ isomorpher Zusammenhang.*

$$\begin{tikzcd} \mathcal{M}_K \arrow[r, "\partial"] & \mathcal{M}_K \\ \mathcal{N} \arrow[u, "\cong\varphi"] \arrow[r, "\varphi^{-1}\circ\partial\circ\varphi"] & \mathcal{N} \arrow[u, "\varphi\cong"'] \end{tikzcd}$$

Beweis. TODO, (3. Treffen) □

Lemma 2.15. *Sei $\mathcal{M}_K$ ein endlich dimensionaler K-Vektor Raum mit ∂_1 und ∂_2 zwei darauf definierte Derivationen. So gilt, die differenz zweier Derivationen ist K-linear.*

Beweis. Seien ∂_1 und ∂_2 zwei Derivationen auf $\mathcal{M}_K$. Da ∂_1 und ∂_2 $\mathbb{C}$-linear, ist $\partial_1 - \partial_2$ $\mathbb{C}$-linear, also muss nur noch gezeigt werden, dass $(\partial_1 - \partial_2)(fu) = f \cdot (\partial_1 - \partial_2)(u)\ \forall f \in K$ und $u \in \mathcal{M}_K$ gilt.

$$\begin{aligned}
(\partial_1 - \partial_2)(fu) &= \partial_1(fu) - \partial_2(fu) \\
&= f'u + f\partial_1 u - f'u - f\partial_2 u \\
&= \underbrace{f'u - f'u}_{=0} + f \cdot (\partial_1 u - \partial_2 u) \\
&= f \cdot (\partial_1 - \partial_2)(u)
\end{aligned}$$

$\square$

Korollar 2.16. *Für (K^r, ∂) ein Meromorpher Zusammenhang existiert ein $A \in M(r \times r, K)$, so dass $\partial = \frac{d}{dx} - A$.*

Beweis. Es sei (K^r, ∂) ein Meromorpher Zusammenhang. So ist $\frac{d}{dx} - \partial : K^r \to K^r$ K-linear, also lässt sich durch eine Matrix $A \in M(r \times r, K)$ darstellen , also ist, wie behauptet, $\partial = \frac{d}{dx} - A$. $\square$

Proposition 2.17 (Transformationsformel)**.** *[HTT07, Chap 5.1.1] In der Situation*

$$\begin{tikzcd}
K^r \arrow[rrr, "\frac{d}{dz} + A"] \arrow[dr, "\varphi", "\cong"'] & & & K^r \arrow[dl, "\varphi"', "\cong"] \\
& M \arrow[r, "\partial"] & M & \\
K^r \arrow[uu, "\cong T"] \arrow[rrr, "\frac{d}{dz} + B"] \arrow[ur, "\psi", "\cong"'] & & & K^r \arrow[uu, "T\cong"'] \arrow[ul, "\psi"', "\cong"]
\end{tikzcd}$$

mit φ, ψ und T K-Linear und $\partial, (\frac{d}{dx} + A)$ und $(\frac{d}{dx} + B)$ $\mathbb{C}$-Linear, gilt:
Der Meromorphe Zusammenhang. $\frac{d}{dx} + A$ auf K^r wird durch Basiswechsel $T \in GL(r, K)$ zu

$$\frac{d}{dx} + (T^{-1} \cdot T' + T^{-1}AT) = \frac{d}{dx} + B$$

Definition 2.18 (Differenziell Äquivalent)**.** Man nennt A und B *differenziell Äquivalent* ($A \sim B$) genau dann, wenn es ein $T \in GL(r, K)$ gibt, mit $B = T^{-1} \cdot T' + T^{-1}AT$.

Kommentar: $1 = TT^{-1} \rightsquigarrow T'T^{-1} + T(T^{-1})' = 0$
$1 = T^{-1}T \rightsquigarrow (T^{-1})'T + T^{-1}T' = 0$

Proposition 2.19. *[Sch, Prop 4.1.1] Seien $(\mathcal{M}, \partial_{\mathcal{M}})$ und $(\mathcal{N}, \partial_{\mathcal{N}})$ Meromorphe Zusammenhänge. Durch setzten von*

$$\partial(m \otimes n) = \partial_{\mathcal{M}}(m) \otimes n + m \otimes \partial_{\mathcal{N}}(n)$$

als die Wirkung von ∂ auf das K-Modul $\mathcal{M} \otimes_K \mathcal{N}$, wird $(\mathcal{M} \otimes_K \mathcal{N}, \partial)$ zu einem Meromorphen Zusammenhang.

Beweis. Klar □

Lemma 2.20. *[Sab90, Ex 5.3.7] Falls $\mathcal{N}$ regulär und nicht Null, dann ist die Menge der Slopes von $\mathcal{M} \otimes \mathcal{N}$ genau die Menge der Slopes von $\mathcal{M}$.*

Beweis. TODO □

2.3 Newton Polygon

Kommentar: Quelle: sabbah?
sabbah mach alles formal, barbara mach alles konvergent

Jedes $P \in \mathcal{D}_{\widehat{K}}$, also insbesondere auch jedes $P \in \mathcal{D}_K$, lässt sich eindeutig als

$$P = \sum_{k=0}^{n} a_k(x)\partial_x^k = \sum_{k=0}^{n} \Big(\sum_{l=-N}^{\infty} \alpha_{kl} x^l \Big) \partial_x^k$$

mit $\alpha_{ml} \in \mathbb{C}$ schreiben. Betrachte das zu P dazugehörige

$$\begin{aligned} H(P) := & \bigcup_{m,l \text{ mit } \alpha_{ml} \neq 0} \Big((m, l-m) + \mathbb{R}_{\leq 0} \times \mathbb{R}_{\geq 0} \Big) \subset \mathbb{R}^2 \\ = & \bigcup_{m \text{ mit } a_m \neq 0} \Big((m, deg(a_m) - m) + \mathbb{R}_{\leq 0} \times \mathbb{R}_{\geq 0} \Big) \subset \mathbb{R}^2 . \end{aligned}$$

Definition 2.21. Das Randpolygon der konvexen Hülle $\operatorname{conv}(H(P))$ von $H(P)$ heißt das *Newton Polygon* von P und wird als $N(P)$ geschrieben.

Bemerkung 2.22. Claude Sabbah definiert das Newton-Polygon in [Sab90, 5.1] auf eine andere Weiße. Er schreibt

$$P = \sum_k a_k(x)(x\partial_x)^k$$

mit $a_k(x) \in \mathbb{C}\{x\}$ und definiert das Newton-Polygon als das Randpolygon der konvexe Hülle von

$$H'(P) := \bigcup_{m \text{ mit } a_m \neq 0} \Big((m, deg(a_m)) + \mathbb{R}_{\leq 0} \times \mathbb{R}_{\geq 0}\Big) \subset \mathbb{R}^2 .$$

Definition 2.23. Die Menge slopes(P) sind die nicht-vertikalen Steigungen von $N(P)$, die sich echt rechts von $\{0\} \times \mathbb{R}$ befinden.

- Schreibe $\mathcal{P}(\mathcal{M})$ für die Menge der zu $\mathcal{M}$ gehörigen slopes.
- P heißt *regulär* oder *regulär singulär* :$\Leftrightarrow$ slopes$(P) = \{0\}$ oder $\deg P = 0$, sonst *irregulär singulär*.
- Ein meromorpher Zusammenhang $\mathcal{M}_{\widehat{K}}$ (bzw. $\mathcal{M}_K$) heißt regulär singulär, falls es ein regulär singuläres $P \in \mathcal{D}_{\widehat{K}}$ (bzw. $P \in \mathcal{D}_K$) gibt, mit $\mathcal{M}_{\widehat{K}} \cong \mathcal{D}_{\widehat{K}}/\mathcal{D}_{\widehat{K}} \cdot P$ (bzw. $\mathcal{M}_K \cong \mathcal{D}_K/\mathcal{D}_K \cdot P$).

Beispiel 2.24.

1. Ein besonders einfaches Beispiel ist $P_1 = x^1\partial_x^2$. Es ist leicht abzulesen, dass

   $$m = 2 \qquad\qquad l = 1$$

   so dass

   $$H(P_1) = \Big((2, 1-2) + \mathbb{R}_{\leq 0} \times \mathbb{R}_{\geq 0}\Big) = \{(u,v) \in \mathbb{R}^2 | u \leq 2, v \geq -1\} .$$

   In Abbildung 2.1 ist $H(P_1)$ (blau) sowie das Newton Polygon eingezeichnet. Offensichtlich ist slopes$(P_1) = \{0\}$ und damit ist P_1 regulär singulär.

2. [AV09, Bsp 5.3. 2.] Sei $P_2 = x^4(x+1)\partial_x^4 + x\partial_x^2 + \frac{1}{x}\partial_x + 1$ so kann man das entsprechende Newton Polygon konstruieren. Das Newton Polygon wurde in Abbildung 2.2 visualisiert. Man erkennt, dass $\mathcal{P}(P_2) = \{0, \frac{2}{3}\}$ ist.

Bemerkung 2.25. [AV09, Bem 5.4] Für alle $f \in \mathbb{C}(\{x\})\backslash\{0\}$ gilt allgemein, dass das zu $P \in \mathcal{D}_{\widehat{K}}$ gehörige Newton Polygon, bis auf vertikale Verschiebung mit dem von $f \cdot P$ übereinstimmt.

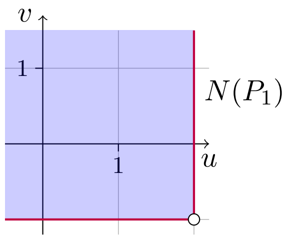


Abbildung 2.1: Newton-Polygon zu $P_1 = x\partial_x^2$

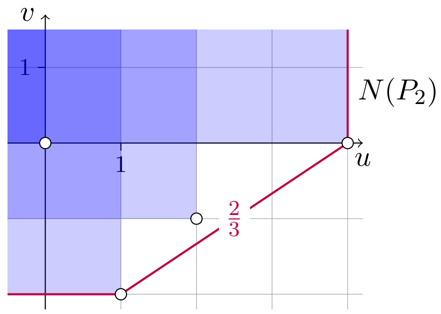


Abbildung 2.2: Newton-Polygon zu P_2

Beweis. TODO □

Damit Lässt sich das Newton Polygon, durch ein f, immer so verschieben, dass $(0,0) \in N(f \cdot P)$, und es gilt, dass

$$\mathcal{D}_K \cdot P = \mathcal{D}_K \cdot (f \cdot P) \lhd \mathcal{D}_K$$

ist.

Definition 2.26. In einem Polynom $P = \varepsilon x^p \partial_x^q + \sum_{k=0}^{n} \left(\sum_{l=-N}^{\infty} \alpha_{kl} x^l\right) \partial_x^k$, mit $\varepsilon, \alpha_{kl} \in \mathbb{C}, p, q \in \mathbb{Z}$ sind die restlichen Monome *Therme im Quadranten* von $\varepsilon x^p \partial_x^q$, falls für alle $k \in \mathbb{N}$ und $l \in \mathbb{Z}_{\geq -N}$ mit $\alpha_{kl} \neq 0$ gilt: $k \leq q$ und $l - k \geq p - q$.

Bemerkung 2.27.

- Anschaulich bedeutet das, dass

$$H(\varepsilon x^p \partial_x^q) = \Big((q, p-q) + \mathbb{R}_{\leq 0} \times \mathbb{R}_{\geq 0}\Big) \supset \Big((k, l-k) + \mathbb{R}_{\leq 0} \times \mathbb{R}_{\geq 0}\Big) = H(\alpha_{kl} x^l \partial_x^k)\,,$$

  für alle relevanten k und l.

- Sei P ein Polynom, bei dem alle Koeffizienten im Quadranten von $\varepsilon x^p \partial_x^q$ sind, dann gilt:

$$\begin{aligned} H(P) &= H(\varepsilon x^p \partial_x^q + \sum_{k=0}^{n} (\sum_{l=-N}^{\infty} \alpha_{kl} x^l) \partial_x^k) \\ &= H(\varepsilon x^p \partial_x^q + \textbf{T.i.Q. von } x^p \partial_x^q) \\ &= H(\varepsilon x^p \partial_x^q) \\ \Rightarrow N(P) &= N(\varepsilon x^p \partial_x^q)\,. \end{aligned}$$

  Also können Therme, die sich bereits im Quadranten eines anderen Therms befinden und nicht der Therm selbst sind, vernachlässigt werden, wenn das Newton-Polygon gesucht ist. Das **T.i.Q.** ist eine hier Abkürzung für Therme im Quadranten.

Kommentar:

Beispiel 2.28.

$$(x^a \partial_x^b)^c = x^{ac}\partial_x^{bc} + \textbf{T.i.Q. von } x^{ac}\partial_x^{bc}$$

und somit gilt

$$\begin{aligned} N((x^a\partial_x^b)^c) &= N(x^{ac}\partial_x^{bc} + \textbf{T.i.Q. von } x^{ac}\partial_x^{bc}) \\ &= N(x^{ac}\partial_x^{bc}) \end{aligned}$$

Lemma 2.29. *[Sab90, Seite 26] Das Newton-Polygon hängt, bis auf vertikales verschieben, nur von dem assoziierten Meromorphen Zusammenhang ab.*

Kommentar: *ODER: assoziierte Meromorphen Zusammenhänge haben gleiche Slopes aber sind möglicherweise vertikal verschoben.*

Lemma 2.30. *[Sab90, 5.1]*

1. *$\mathcal{P}(\mathcal{M}_K)$ ist nicht Leer, wenn $\mathcal{M}_K \neq \{0\}$*
2. *Wenn man eine exacte Sequenz $0 \to \mathcal{M}'_K \to \mathcal{M}_K \to \mathcal{M}''_K \to 0$ hat, so gilt $\mathcal{P}(\mathcal{M}_K) = \mathcal{P}(\mathcal{M}'_K) \cup \mathcal{P}(\mathcal{M}''_K)$.*

Kommentar: *Siehe auch [Sab90, Thm 5.3.4]*

Dort Steht:
Wir erhalten die Exacte Sequenz

$$0 \to \mathcal{D}_{\widehat{K}}/\mathcal{D}_{\widehat{K}} \cdot P_1 \to \mathcal{D}_{\widehat{K}}/\mathcal{D}_{\widehat{K}} \cdot P \to \mathcal{D}_{\widehat{K}}/\mathcal{D}_{\widehat{K}} \cdot P_2 \to 0$$

Korollar 2.31. *[Sab90, Thm 5.3.4] $\mathcal{P}(P) = \mathcal{P}(P_1) \cup \mathcal{P}(P_2)$ und $\mathcal{P}(P_1) \cap \mathcal{P}(P_2) = \emptyset$*

Satz 2.32. *[Sab90, Thm 5.3.1] [AV09, 5.15] Sei $\mathcal{M}_{\widehat{K}}$ ein formaler Meromorpher Zusammenhang und sei $\mathcal{P}(\mathcal{M}_{\widehat{K}}) = \{\Lambda_1, \ldots, \Lambda_r\}$ die Menge seiner slopes. Es existiert eine (bis auf Permutation) eindeutige Zerlegung*

$$\mathcal{M}_{\widehat{K}} = \bigoplus_{i=1}^{r} \mathcal{M}_{\widehat{K}}^{(i)}$$

in formale Meromorphe Zusammenhänge mit $\mathcal{P}(\mathcal{M}_{\widehat{K}}^{(i)}) = \{\Lambda_i\}$.

Beweis. [Sab90, Thm 5.3.1] oder [AV09, 5.15] □

Beispiel 2.33. [Sab90, Ex 5.3.6] Sei $P = x(x\partial_x)^2 + x\partial_x + \frac{1}{2}$. So sieht das Newton-Polygon wie folgt aus

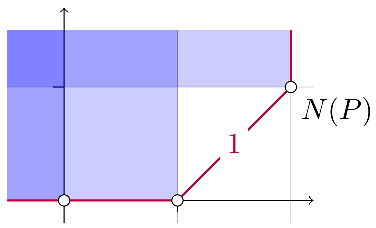


Abbildung 2.3: Newton Polygon zu $P = x(x\partial_x)^2 + x\partial_x + \frac{1}{2}$

mit den Slopes $\mathcal{P}(P) = \{0, 1\} =: \{\Lambda_1, \Lambda_2\}$. Nach dem Satz 2.32 existiert eine Zerlegung $P = P_1 \cdot P_2$ mit $\mathcal{P}(P_1) = \{\Lambda_1\}$ und $\mathcal{P}(P_2) = \{\Lambda_2\}$. Durch scharfes hinsehen erkennt man, dass

$$\begin{aligned} P &= x(x\partial_x)^2 + x\partial_x + \frac{1}{2} \\ &\dots \\ &= (x(x\partial_x) + \dots) \cdot (x\partial_x + \dots) \\ &\dots \\ &= P_1 \cdot P_2 \end{aligned}$$

Kommentar:

anders geschrieben

$$\begin{aligned} P &= x(x\partial_x)^2 + x\partial_x + \frac{1}{2} \\ &= xx\partial_x x\partial_x + x\partial_x + \frac{1}{2} \\ &= x^2(x\partial_x + 1)\partial_x + x\partial_x + \frac{1}{2} \\ &= x^3\partial_x^2 + x^2\partial_x + x\partial_x + \frac{1}{2} \\ &= x^3\partial_x^2 + (x^2 + x)\partial_x + \frac{1}{2} \end{aligned}$$

So sieht das Newton-Polygon wie folgt aus

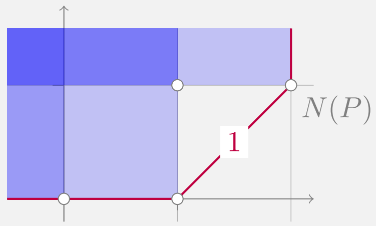


Abbildung 2.4: Newton Polygon zu P

Korollar 2.34. *[Sab90, Cor 5.2.6] Falls $\mathcal{M}_{\widehat{K}}$ ein regulärer formaler Meromorpher Zusammenhang ist, dann ist $\mathcal{M}_{\widehat{K}}$ isomorph zu einer direkten Summe von elementaren formalen Zusammenhängen. Wobei die elementaren formalen Zusammenhänge die sind, die zu passendem $\mathcal{D}_{\widehat{K}}/\mathcal{D}_{\widehat{K}} \cdot (x\partial_x - \alpha)^p$ isomorph sind.*

2.3.1 Die Filtrierung ${}^{\ell}V\mathcal{D}_{\widehat{K}}$ und das ℓ-Symbol

Kommentar: TODO: mache alle Linearform L zu ℓ

Sei $\Lambda = \frac{\lambda_0}{\lambda_1} \in \mathbb{Q}_{\geq 0}$ vollständig gekürtzt, also mit λ_0 und λ_1 in $\mathbb{N}$ relativ prim Definiere die Linearform $\ell(s_0, s_1) = \lambda_0 s_0 + \lambda_1 s_1$ in zwei Variablen, Sei $P \in \mathcal{D}_{\widehat{K}}$. Falls $P = x^a \partial_x^b$ mit $a \in \mathbb{Z}$ und $b \in \mathbb{N}$ setzen wir

$$\operatorname{ord}_\ell(P) = \ell(b, b - a)$$

und falls $P = \sum_{i=0}^d b_i(x)\partial_x^i$ mit $b_i \in \widehat{K}$ setzen wir

$$\operatorname{ord}_\ell(P) = \max_{\{i \mid a_i \neq 0\}} \ell(i, i - v(b_i)) \, .$$

Definition 2.35 (Die Filtrierung ${}^{\ell}V\mathcal{D}_{\widehat{K}}$)**.** [Sab90, Seite 25] Nun können wir die aufsteigende Filtration ${}^{\ell}V\mathcal{D}_{\widehat{K}}$, welche mit $\mathbb{Z}$ indiziert ist, durch

$${}^{\ell}V_\lambda\mathcal{D}_{\widehat{K}} := \{P \in \mathcal{D}_{\widehat{K}} \mid \operatorname{ord}_\ell(P) \leq \lambda\}$$

definieren.

Bemerkung 2.36. Man hat $\operatorname{ord}_\ell(PQ) = \operatorname{ord}_\ell(P) + \operatorname{ord}_\ell(Q)$ und falls $\lambda_0 \neq 0$ hat man auch, dass $\operatorname{ord}_\ell([P, Q]) \leq \operatorname{ord}_\ell(P) + \operatorname{ord}_\ell(Q) - 1$.

Definition 2.37 (ℓ-Symbol)**.** [Sab90, Seite 25] Falls $\lambda_0 \neq 0$ ist der graduierte Ring $gr^{\ell V}\mathcal{D}_{\widehat{K}} \stackrel{\text{def}}{=} \bigoplus_{\lambda\in\mathbb{Z}} gr_\lambda^{\ell V}\mathcal{D}_{\widehat{K}}$ ein kommutativer Ring. Bezeichne die Klasse von ∂_x in dem Ring durch ξ, dann ist der Ring isomorph zu $\widehat{K}[\xi]$. Sei $P \in \mathcal{D}_{\widehat{K}}$, so ist $\sigma_\ell(P)$ definiert als die Klasse von P in $gr^{\ell V}_{\mathrm{ord}_\ell(P)}\mathcal{D}_{\widehat{K}}$. σ_ℓ wir hierbei als das ℓ-Symbol Bezeichnet.

Zum Beispiel ist $\sigma_\ell(x^a\partial_x^b) = x^a\xi^b$.

Bemerkung 2.38. Bei [Sab90] wird der Buchstabe L anstatt ℓ für Linearformen verweden, dieser ist hier aber bereits für $\mathbb{C}[\![t]\!]$ reserviert. Dementsprechend ist die Filtrierung dort als ${}^{L}V\mathcal{D}_{\widehat{K}}$ und das ℓ-Symbol als L-Symbol zu finden.

Bemerkung 2.39. Ist $P \in \mathcal{D}_{\widehat{K}}$ geschrieben als $P = \sum_i \sum_j \alpha_{ij} x^j \partial_x^i$. So erhält man $\sigma_\ell(P)$ durch die Setzung

$$\sigma_\ell(P) = \sum_{\{(i,j) \mid \ell(i,i-j)=\mathrm{ord}_\ell(P)\}} \alpha_{ij} x^j \xi^i \,.$$

Beweis. □

Kommentar: Ich will die Linearform vermeiden und direkt die skalare Steigung verwenden

Definition 2.40 (Stützfunktion)**.** Die Funktion

$$\omega_P : [0,\infty) \to \mathbb{R}, \omega_P(t) := \inf\{v - tu \mid (u.v) \in N(P)\}$$

heißt Stützfunktion und wird in [AV09] als Alternative zu dieser Ordnung verwendet.

Bemerkung 2.41. Wenn $\ell(x_0, s_1)$ wie oben aus Λ entstanden ist, so gilt

$$\omega_P(\Lambda) = ord_\ell(P)\,.$$

Kommentar: TODO: ist ℓ Slope (gehört zu Slope) dann hat $\sigma_\ell(P)$ zumindest 2 Monome

2.4 Formale Struktur regulärer Zusammenhänge

[Sab90, Chap 5.2] Sei $\mathcal{M}_{\widehat{K}}$ ein regulärer formaler Meromorpher Zusammenhang.

Lemma 2.42. *[Sab90, Lem 5.2.1.] Es existiert eine Basis von $\mathcal{M}_{\widehat{K}}$ über $\widehat{K}$ mit der Eigenschaften, dass die Matrix, die $x\partial_x$ beschreibt, nur Einträge in $\mathbb{C}[\![x]\!]$ hat.*

Beweis. Wähle einen zyklischen Vektor $m \in \mathcal{M}_{\widehat{K}}$ und betrachte die Basis $m, \partial_x m, \dots, \partial_x^{d-1} m$ (siehe Lemma 2.7). Schreibe $\partial_x^d m = \sum_{i=0}^{d-1}(-b_i(x))\partial_x^i m$ in Basisdarstellung mit Koeffizienten $b_i \in \widehat{K}$. Also erfüllt m die Gleichung $\partial_x^d m + \sum_{i=0}^{d-1} b_i(x)\partial_x^i m = 0$.

Kommentar: bis hier schon klar

Tatsächlich kann man $b_i(x) = x^i b_i'(x)$ mit $b_i' \in \mathbb{C}[\![x]\!]$ schreiben (wegen Regularität).

Dies impliziert, dass $m, x\partial_x m, \dots, (x\partial_x)^{d-1} m$ ebenfalls eine Basis von $\mathcal{M}_{\widehat{K}}$ ist.

Die Matrix von $x\partial_x$ zu dieser neuen Basis hat nur Einträge in $\mathbb{C}[\![x]\!]$. □

Lemma 2.43. *[Sab90, Lem 5.2.2.] Es existiert sogar eine Basis von $\mathcal{M}_{\widehat{K}}$ über $\widehat{K}$ so dass die Matrix zu $x\partial_x$ konstant ist.*

Beweis. TODO □

2.5 pull-back und push-forward

Kommentar: TODO: Variable zu x machen

Nach [Sab07, 1.a] und [HTT07, 1.3]. Sei

$$\rho : \mathbb{C} \to \mathbb{C}, t \mapsto x := \rho(t) \qquad \in t\mathbb{C}[\![t]\!]$$

mit Bewertung $p \geq 1$.

Kommentar: TODO: muss das ein Homomorphismus sein? [Cou95, Seite 130]

Hier werden wir immer $\rho(t) = t^p$ für ein $p \in \mathbb{N}$ betrachten. Diese Funktion induziert eine Abbildung

$$\rho^* : \mathbb{C}\{x\} \hookrightarrow \mathbb{C}\{t\}, f \mapsto f \circ \rho \qquad \text{bzw.} \qquad \rho^* : \mathbb{C}[\![x]\!] \hookrightarrow \mathbb{C}[\![t]\!], f \mapsto f \circ \rho$$

analog erhalten wir

$$\rho^* : K \hookrightarrow L := \mathbb{C}(\{t\}), f \mapsto f \circ \rho \qquad \text{bzw.} \qquad \rho^* : \widehat{K} \hookrightarrow \widehat{L} := \mathbb{C}(\!(t)\!), f \mapsto f \circ \rho$$

wobei L (bzw. $\widehat{L}$) eine enldiche Körpererweiterung von K (bzw. $\widehat{K}$) ist.

Kommentar: TODO: damit wird $\widehat{L}$ zu einem $\widehat{K}$ Vektorraum.

Sei $\mathcal{M}_{\widehat{K}}$ ein endlich dimensionaler $\mathbb{C}(\!(t)\!)$ Vektorraum ausgestattet mit einem Zusammenhang ∇.

Definition 2.44 (pull-back)**.** [Sab07, 1.a] und [Sab90, Page 34] Der *pull-back* oder das *Inverses Bild* $\rho^+\mathcal{M}_{\widehat{K}}$ von $(\mathcal{M}_{\widehat{K}}, \nabla)$ ist der Vektorraum

$$\rho^*\mathcal{M}_{\widehat{K}} := \widehat{L} \otimes_{\widehat{K}} \mathcal{M}_{\widehat{K}} \stackrel{\text{def}}{=} \mathbb{C}(\!(t)\!) \otimes_{\mathbb{C}(\!(x)\!)} \mathcal{M}_{\mathbb{C}(\!(x)\!)}$$

mit dem *pull-back Zusammenhang* $\rho^*\nabla$ definiert durch

$$\partial_t(1 \otimes m) := \rho'(t) \otimes \partial_x m\,. \tag{2.3}$$

Für ein allgemeines $\varphi \otimes m \in \rho^*\mathcal{M}_{\widehat{K}}$ gilt somit

$$\partial_t(\varphi \otimes m) := \rho'(t)(\varphi \otimes \partial_x m) + \frac{\partial \varphi}{\partial t} \otimes m\,. \tag{2.4}$$

Wie sieht die Wirkung der Derivation auf dem pull-back Zusammenhang aus? Betrachte ein Element der Form $f(t)m = f(\rho(u))m \in \rho^*\mathcal{M}_{\widehat{K}}$ dann gilt

$$\begin{aligned}\partial_t(f(t)m) &= \partial_{\rho(u)}(f(\rho(u))m)\\ &= f'(\rho(u)) \cdot \underbrace{\frac{\partial(f(u))}{\partial(f(u))}}_{=1} m + f(\rho(u)) \underbrace{\partial_{\rho(u)}}_{=\partial_t} m = (\star)\end{aligned}$$

$$\rho'(u)^{-1}\partial_u(f(t)m) = \frac{1}{pu^{p-1}}\partial_u(f(u^p)m)$$

$$= f'(u^p)m + f(u^p)\frac{1}{pu^{p-1}}\partial_u m = (\star)$$

Also gilt $\partial_t(f(t)m) = \rho'(u)^{-1}\partial_u(f(t)m)$ und somit lässt sich vermuten, dass die Wirkung von ∂_t gleich der Wirkung von $\rho'(u)^{-1}\partial_u$ ist. In der Tat stimmt diese Vermutung, wie das folgende Lemma zeigt.

Lemma 2.45. *In der Situation von Lemma 2.44, mit $\mathcal{M}_{\widehat{K}} = \mathcal{D}_{\widehat{K}}/\mathcal{D}_{\widehat{K}} \cdot P(x, \partial_x)$ für ein $P(x, \partial_x) \in \mathcal{D}_{\widehat{K}}$, gilt*

$$\rho^*\mathcal{M}_{\widehat{K}} \cong \mathcal{D}_{\widehat{L}} \Big/ \mathcal{D}_{\widehat{L}} \cdot P(\rho(t), \rho'(t)^{-1}\partial_t)\,.$$

Kommentar: *also wird der Übergang beschrieben durch*

$$x \to \rho(t)$$
$$\partial_x \to \rho'(t)^{-1}\partial_t$$

Kommentar: [Cou95, Seite 130] Holonomic modules are preserved under this construction.

Kommentar: [Sab90, Page 34] Sei $\mathcal{M}_{\widehat{K}}$ ein formaler Meromorpher Zusammenhang. Man definiert $\pi^*\mathcal{M}_{\widehat{K}}$ als den Vektor Raum über $\widehat{L}$: $\pi^*\mathcal{M}_{\widehat{K}} = \widehat{L} \otimes_{\widehat{K}} \mathcal{M}_{\widehat{K}}$. Dann definiert man die Wirkung von ∂_t durch: $t\partial_t \cdot (1 \otimes m) = q(1 \otimes (x\partial_x \otimes m))$ und damit

$$t\partial_t \cdot (\varphi \otimes m) = q(\varphi \otimes (x\partial_x \cdot m)) + ((t\frac{\partial\varphi}{\partial t}) \otimes m)\,.$$

Man erhält damit die Wirkung von $\partial_t = t^{-1}(t\partial_t)$.

Für den Beweis von Lemma 2.45 werden zunächst zwei kleine Lemmata bewiesen.

Lemma 2.46. *Es gilt $\rho^*\mathcal{D}_{\widehat{K}} = \widehat{L} \otimes_{\widehat{K}} \mathcal{D}_{\widehat{K}} \cong \mathcal{D}_{\widehat{L}}$ mittels*

$$\begin{aligned} \Phi : \widehat{L} \otimes_{\widehat{K}} \mathcal{D}_{\widehat{K}} &\xrightarrow{\quad\cong\quad} \mathcal{D}_{\widehat{L}} \\ f(t) \otimes m(x, \partial_x) &\longmapsto f(t)m(\rho(t), \rho'(t)^{-1}\partial_t) \end{aligned}$$

Beweis. □

Kommentar:

Bemerkung 2.47. BENÜTZT BEREITS DAS NÄCHSTE LEMMA...

Das soeben, in Lemma 2.46, definierte Φ erfüllt für Elementartensoren $1 \otimes m \in \widehat{L} \otimes_{\widehat{K}} \mathcal{D}_{\widehat{K}}$

$$\begin{aligned}\partial_u(1 \otimes m) &\overset{\text{def}}{=} \rho'(t) \otimes \partial_x m \\ &\overset{\Phi}{\mapsto} \underbrace{\rho'(t)\rho'(t)^{-1}}_{=1}\partial_t m(\rho(t), \rho'(t)^{-1}\partial_t) \\ &= \partial_t m(\rho(t), \rho'(t)^{-1}\partial_t)\end{aligned}$$

und somit (2.3) wie gewollt.

Lemma 2.48. *Sei $P(x, \partial_x) \in \mathcal{D}_K$. In der Situation*

$$\begin{tikzcd} \widehat{L} \otimes_{\widehat{K}} \mathcal{D}_{\widehat{K}} \arrow[r, "\mathrm{id} \otimes \_ \cdot P(t,\partial_t)"] \arrow[d, "\cong \Phi"] & \widehat{L} \otimes_{\widehat{K}} \mathcal{D}_{\widehat{K}} \arrow[d, "\cong \Phi"] \\ \mathcal{D}_{\widehat{L}} \arrow[r, "\alpha"] & \mathcal{D}_{\widehat{L}} \end{tikzcd}$$

mit Φ wie in Lemma 2.46 macht $\alpha := \_ \cdot P(\rho(t), \rho'(t)^{-1}\partial_t)$ das Diagram kommutativ.

Beweis. TODO □

zu Lemma 2.45. Sei $P \in \mathcal{D}_{\widehat{K}}$ und $\mathcal{M}_{\widehat{K}} := \mathcal{D}_{\widehat{K}}/\mathcal{D}_{\widehat{K}} \cdot P$. Wir wollen zeigen, dass

$$\rho^* \mathcal{M}_{\widehat{K}} \overset{!}{\cong} \mathcal{D}_{\widehat{L}}/\mathcal{D}_{\widehat{L}} \cdot Q$$

für $Q = P(\rho(t), \rho'(t)^{-1}\partial_t)$ gilt. Betrachte dazu die kurze Sequenz

$$\begin{array}{ccccccccc} 0 & \longrightarrow & \mathcal{D}_{\widehat{K}} & \xrightarrow{\_ \cdot P} & \mathcal{D}_{\widehat{K}} & \xrightarrow{\pi_{\widehat{K}}} & \mathcal{M}_{\widehat{K}} & \longrightarrow & 0 \\ & & u & \longmapsto & u \cdot P & & & & \\ & & & & u & \longmapsto & u \mod \mathcal{D}_{\widehat{K}} \cdot P & & \end{array}$$

ist **exact**, weil $\mathcal{M}_{\widehat{K}} \cong \mathcal{D}_{\widehat{K}} \big/ \mathcal{D}_{\widehat{K}} \cdot P = \operatorname{coker}(\_ \cdot P)$. Weil $\widehat{K}$ **flach** ist, da Körper, ist auch, nach anwenden des Funktors $\widehat{L} \otimes_{\widehat{K}} \_$, die Sequenz

$$\begin{tikzcd} 0 \arrow[r] & \widehat{L} \otimes_{\widehat{K}} \mathcal{D}_{\widehat{K}} \arrow[r, "\mathrm{id} \otimes \_ \cdot P"] & \widehat{L} \otimes_{\widehat{K}} \mathcal{D}_{\widehat{K}} \arrow[r, "\mathrm{id} \otimes \pi_{\widehat{K}}"] & \widehat{L} \otimes_{\widehat{K}} \mathcal{M}_{\widehat{K}} \arrow[r] \arrow[d, equal] & 0 \\ & & & \rho^* \mathcal{M}_{\widehat{K}} & \end{tikzcd}$$

exact. Deshalb ist

$$\begin{aligned} \rho^* \mathcal{M}_{\widehat{K}} &\cong \operatorname{coker}(\mathrm{id} \otimes \_ \cdot P) && \text{(weil exact)} \\ &\cong \widehat{L} \otimes_{\widehat{K}} \mathcal{D}_{\widehat{K}} \Big/ \Big((\widehat{L} \otimes_{\widehat{K}} \mathcal{D}_{\widehat{K}}) \cdot (\mathrm{id} \otimes \_ \cdot P) \Big) && \text{(nach def. von coker)} \end{aligned}$$

Also mit Φ wie in Lemma 2.46 und $Q(t, \partial_t) := P(\rho(t), \rho'(t)^{-1} \partial_t)$ nach Lemma 2.48 ergibt sich

$$\begin{tikzcd} 0 \arrow[r] & \widehat{L} \otimes_{\widehat{K}} \mathcal{D}_{\widehat{K}} \arrow[r, "\mathrm{id} \otimes \_ \cdot P"] \arrow[d, "\cong \Phi"] & \widehat{L} \otimes_{\widehat{K}} \mathcal{D}_{\widehat{K}} \arrow[r] \arrow[d, "\cong \Phi"] & \widehat{L} \otimes_{\widehat{K}} \mathcal{M}_{\widehat{K}} \arrow[r] & 0 \\ & \mathcal{D}_{\widehat{L}} \arrow[r, "\_ \cdot Q"] & \mathcal{D}_{\widehat{L}} & & \end{tikzcd}$$

als kommutatives Diagram. Nun, weil $\_ \cdot Q$ injektiv ist, lässt sich die untere Zeile zu einer exacten Sequenz fortsetzen

$$\begin{tikzcd} 0 \arrow[r] & \widehat{L} \otimes_{\widehat{K}} \mathcal{D}_{\widehat{K}} \arrow[r, "\mathrm{id} \otimes \_ \cdot P"] \arrow[d, "\cong \Phi"] & \widehat{L} \otimes_{\widehat{K}} \mathcal{D}_{\widehat{K}} \arrow[r, "\mathrm{id} \otimes \pi_{\widehat{K}}"] \arrow[d, "\cong \Phi"] & \widehat{L} \otimes_{\widehat{K}} \mathcal{M}_{\widehat{K}} \arrow[r] & 0 \\ 0 \arrow[r] & \mathcal{D}_{\widehat{L}} \arrow[r, "\_ \cdot Q"] & \mathcal{D}_{\widehat{L}} \arrow[r, "\pi_{\widehat{L}}"] & \mathcal{D}_{\widehat{L}} \big/ \mathcal{D}_{\widehat{L}} \cdot Q \arrow[r] & 0 \end{tikzcd}$$

und damit folgt die Behauptung.

Kommentar: Quelle?

Kommentar:

- warum sind die schon zusammenhänge isomorph?
  eventuell noch ein Lemma bei kurzen exacten Sequenzen hinzufügen

□

Lemma 2.49. *[Sab90, 5.4.3] Sei $\mathcal{P}(\mathcal{M}_{\widehat{K}}) = \{\Lambda_1, \dots, \Lambda_r\}$ die Menge der Slopes von $\mathcal{M}_{\widehat{K}}$ und $\rho : t \mapsto x := t^p$, dann gilt für $\mathcal{P}(\rho^* \mathcal{M}_{\widehat{K}}) = \{\Lambda'_1, \dots, \Lambda'_r\}$, dass $\Lambda'_n = p \cdot \Lambda_n$.*

Beweis. Sei $\mathcal{M}_{\widehat{K}} = \mathcal{D}_{\widehat{K}} / \mathcal{D}_{\widehat{K}} \cdot P$ mit $P = \sum a_i(x) \partial_x^i$, dann ist $\rho^* \mathcal{M}_{\widehat{K}} \cong \mathcal{D}_{\widehat{L}} / \mathcal{D}_{\widehat{L}} \cdot P'$ mit

$$\begin{aligned} P'(t, \partial_t) &= P(\rho(t), \rho'(t)^{-1} \partial_t) \\ &= \sum a_i(\rho(t))(\rho'(t)^{-1} \partial_t)^i \\ &= \sum a_i(t^p)((p \cdot t^{p-1})^{-1} \partial_t)^i \end{aligned}$$

Kommentar: TODO: Hier weiter...

∎

Beispiel 2.50 (pull-back)**.** Hier nun ein explizit berechneter pull-back. Wir wollen $\mathcal{M}_{\widehat{K}} := \mathcal{D}_{\widehat{K}} / \mathcal{D}_{\widehat{K}} \cdot P$ bzgl. $P := x^3 \partial_x^2 - 4x^2 \partial_x - 1$ betrachten. Unser Ziel ist es hier ganzzahlige slopes zu erhalten. Es gilt slopes$(P) = \{\frac{1}{2}\}$ (siehe Abbildung 2.5) und es ist 2 der Hauptnenner aller Slopes. Wende den pull-back mit $\rho : t \to x := t^2$ an. Zunächst ein paar Nebenrechnungen, damit wir Lemma 2.45 einfacher anwenden können.

$$\begin{aligned} \partial_x &\to \frac{1}{\rho'(t)} \partial_t = \frac{1}{2t} \partial_t \\ \partial_x^2 &\to (\frac{1}{2t} \partial_t)^2 \\ &= \frac{1}{2t} \partial_t (\frac{1}{2t} \partial_t) \\ &= \frac{1}{2t} (-\frac{1}{2t^2} \partial_t + \frac{1}{2t} \partial_t^2) \\ &= \frac{1}{4t^2} \partial_t^2 - \frac{1}{4t^3} \partial_t \end{aligned}$$

also ergibt einsetzen

$$\begin{aligned} \rho^+ P &= t^6 (\frac{1}{4t^2} \partial_t^2 - \frac{1}{4t^3} \partial_t) - 4t^4 \frac{1}{2t} \partial_t - 1 \\ &= \frac{1}{4} t^4 \partial_t^2 - t^3 \frac{1}{4u^3} \partial_t - 4t^3 \frac{1}{2} \partial_t - 1 \\ &= \frac{1}{4} t^4 \partial_t^2 - 2\frac{1}{4} t^3 \partial_t - 1 \end{aligned}$$

Also ist $\rho^+ P = \frac{1}{4} t^4 \partial_t^2 - \frac{1}{2} t^3 \partial_t - 1$ mit slopes$(\rho^+ P) = \{1\}$ (siehe Abbildung 2.6) und somit $\rho^* \mathcal{M}_{\widehat{K}} = \mathcal{D}_{\widehat{L}} / \mathcal{D}_{\widehat{L}} \cdot (\frac{1}{4} t^4 \partial_t^2 - \frac{1}{2} t^3 \partial_t - 1)$.

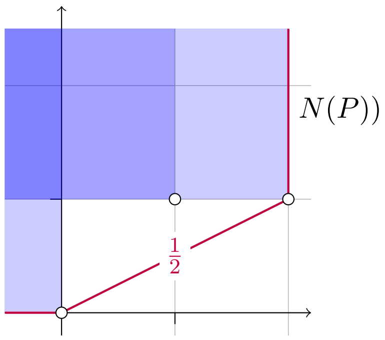


Abbildung 2.5: Newton Polygon zu
$P = x^3\partial_x^2 - 4x^2\partial_x - 1$

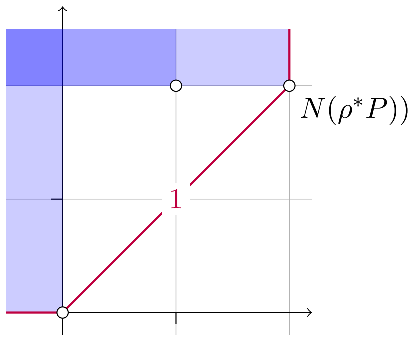


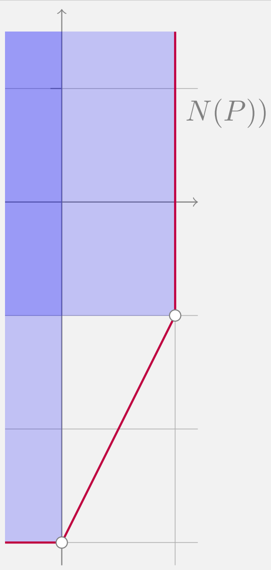
Abbildung 2.6: Newton Polygon zu
$\rho^+ P = \frac{1}{4}t^4\partial_t^2 - \frac{1}{2}t^3\partial_t - 1$

Sei $\mathcal{N}_{\widehat{L}}$ ein endlich dimensionaler $\widehat{L}$-VR mit Verknüpfung, so definiere den push-forward wie folgt.

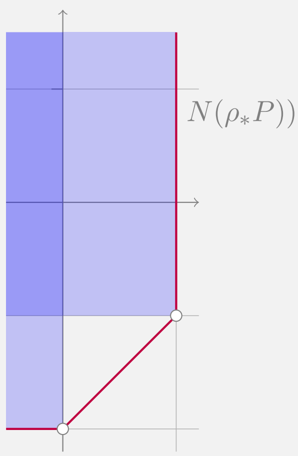
Definition 2.51 (push-forward)**.** [Sab07, 1.a] Der *push-forward* oder das *Direktes Bild* $\rho_+\mathcal{N}_{\widehat{L}}$ von $\mathcal{N}_{\widehat{L}}$ ist

- der $\widehat{K}$-VR $\rho_*\mathcal{N}$ ist definiert als der $\mathbb{C}$-Vektor Raum $\mathcal{N}_{\widehat{L}}$ mit der $\widehat{K}$-Vektor Raum Struktur durch die skalare Multiplikation $\cdot : \begin{array}{ccc} \widehat{K} \times \mathcal{N}_{\widehat{L}} & \to & \mathcal{N}_{\widehat{L}} \\ (f(x), m) & \mapsto & f(x) \cdot m := f(\rho(t))m \end{array}$ und
- mit der Wirkung ∂_x beschrieben durch $\rho'(t)^{-1}\partial_t$.

Kommentar:



Newton-Polygon zu P



Newton-Polygon zu ρ_+P

Beispiel 2.52 (push-forward)**.** Für $\rho : t \to u^2$, $\varphi = \frac{1}{u^2}$ betrachte

$$\begin{aligned}\mathscr{E}^{\varphi} &\cong \widehat{\mathcal{D}}/\widehat{\mathcal{D}} \cdot (\partial_u + \partial_u \frac{1}{u^2}) \\ &= \widehat{\mathcal{D}}/\widehat{\mathcal{D}} \cdot \underbrace{(\partial_u + \frac{2}{u^3})}_{=:P}\end{aligned}$$

mit slopes$(P) = \{2\}$ (siehe Abbildung 2.5). Bilde nun das Direkte Bild über ρ, betrachte dazu

$$\begin{aligned}\partial_u + \frac{2}{u^3} &= 2u(\frac{1}{2u}\partial_u + \frac{1}{u^4}) \\ &= 2u(\rho'(u)^{-1}\partial_u + \frac{1}{u^4}) \\ &= 2u(\partial_t + \frac{1}{t^2})\end{aligned}$$

Also ist $\rho_+\mathscr{E}^{\varphi} \cong \widehat{\mathcal{D}}/\widehat{\mathcal{D}} \cdot (\partial_t + \frac{1}{t^2})$ mit $\rho_+P = \partial_t + \frac{1}{t^2}$ und slopes$(\rho_+P) = \{1\}$ (siehe Abbildung 2.5)

Satz 2.53. *[Sab07, 1.a] Es gilt die Projektionsformel*

$$\rho_+(\mathcal{N}_{\widehat{L}} \otimes_{\widehat{L}} \rho^+\mathcal{M}_{\widehat{K}}) \cong \rho_+\mathcal{N}_{\widehat{L}} \otimes_{\widehat{K}} \mathcal{M}_{\widehat{K}}\,. \tag{2.5}$$

Beweis.

$$\begin{aligned}\rho_+(\mathcal{N}_{\widehat{L}} \otimes_{\widehat{L}} \rho^+\mathcal{M}_{\widehat{K}}) &= \rho_+(\mathcal{N}_{\widehat{L}} \otimes_{\widehat{L}} (\widehat{L} \otimes_{\widehat{K}} \mathcal{M}_{\widehat{L}})) && (\text{def von } \rho^+\mathcal{M}_{\widehat{K}}) \\ &\cong \rho_+((\mathcal{N}_{\widehat{L}} \otimes_{\widehat{L}} \widehat{L}) \otimes_{\widehat{K}} \mathcal{M}_{\widehat{K}}) && (\text{Rechenregeln Tensorprodukt}) \\ &\cong \rho_+(\mathcal{N}_{\widehat{L}} \otimes_{\widehat{K}} \mathcal{M}_{\widehat{K}}) && (\text{Rechenregeln Tensorprodukt}) \\ &= \rho_+\mathcal{N}_{\widehat{L}} \otimes_{\widehat{K}} \mathcal{M}_{\widehat{K}} && (?)\end{aligned}$$

□

Kommentar: Sei $\rho(u) = u^p = t$ und $\varphi(t)$ gegeben.

$$\begin{aligned}\rho^+\mathscr{E}^{\varphi(t)} &= \mathscr{E}^{\varphi(\rho(u))} = \mathscr{E}^{\varphi(u^p)} \\ \rho^+\rho_+\mathscr{E}^{\varphi(u)} &= \bigoplus_{\zeta\in\mu_p} \mathscr{E}^{\varphi(\zeta\cdot u)}\end{aligned}$$

2.6 Fouriertransformation

Definition 2.54 (Fouriertransformation)**.** [Blo04, Def 3.1] [GL04] [AV09, Def 6.1] Sei $P = \sum_{i=0}^{d} a_i(x)\partial_x^i$. Dann ist die *Fouriertransformierte* von P gegeben durch

$$\mathcal{F}_P := \mathcal{F}_P(z, \partial_z) = \sum_{i=0}^{d} a_i(\partial_z)(-z)^i$$

Definition 2.55 (Fouriertransformation von lokalisierten holonomen D-Moduln)**.** Ist $\mathcal{M}_{\widehat{K}} = \widehat{K}/\widehat{K} \cdot P$ so ist die Fouriertransformierte davon ${}^{\mathcal{F}}\mathcal{M}_{\widehat{K}} = \widehat{K}/\widehat{K} \cdot \mathcal{F}_P(x, \partial_x)$.

Beispiel 2.56. Sei $P = t^2\partial_t + 1$ dann ist die Fouriertransformierte davon $\mathcal{F}_P = \ldots$

Kommentar: TODO: hier weiter

3 Elementare Meromorphe Zusammenhänge

Kommentar: einführen als Bausteine oder kleinste Meromorphe Zusammenhänge

Definition 3.1. [Sab07, 1.a] Sei $\varphi \in \widehat{K}$. Wir schreiben $\mathscr{E}^{\varphi}_{\widehat{K}}$ für den (formalen) Rang 1 Vektorraum $\mathbb{C}(\!(x)\!) \stackrel{\text{def}}{=} \widehat{K}$ ausgestattet mit dem Zusammenhang $\nabla = \partial_x + \partial_x \varphi$, im speziellen also $\nabla_{\partial_x} 1 = \partial_x 1 = \varphi'$.

Bemerkung 3.2.

1. Es für ein allgemeines $f(x) \in \mathscr{E}^{\varphi}_{\widehat{K}}$ gilt $\partial_x f(x) = f'(x) + f(x)\varphi'(x)$.
2. Auf die Angabe von des Rang 1 Vektorraums im Subscript wird im folgendem meist verzichtet.
3. Offensichtlich ist $\mathscr{E}^{\varphi} \cong \mathcal{D}_{\widehat{K}} / \mathcal{D}_{\widehat{K}} \cdot (\partial_x - \varphi'(x))$, weil für den zyklischen Vektor 1 gilt, dass $\partial_x \cdot 1 = \varphi'(x) \cdot 1$.

Bemerkung 3.3. [Sab07, 1.a] Es gilt $\mathscr{E}^{\varphi} \cong \mathscr{E}^{\psi}$ genau dann wenn $\varphi \equiv \psi \mod \mathbb{C}[\![x]\!]$.

Kommentar:

Lemma 3.4 (Slope von $\mathscr{E}^{\varphi}$)**.** *TODO*

Sei $\rho : t \mapsto x := t^p$ und $\mu_\xi : t \mapsto \xi t$.

Lemma 3.5. *[Sab07, Lem 2.4] Für alle $\varphi \in \widehat{L}$ gilt*

$$\rho^+ \rho_+ \mathscr{E}^{\varphi} = \bigoplus_{\xi^p = 1} \mathscr{E}^{\varphi \circ \mu_\xi} .$$

Beweis. Wir wollen zeigen, dass das folgende Diagram, für einen passenden Isomorphismus, kommutiert:

$$
\begin{tikzcd}
\rho^+\rho_+\mathscr{E}^{\varphi(u)} \arrow[r, "\cong"'] \arrow[d, "\partial_t"] & \bigoplus_{\xi^p=1} \mathscr{E}^{\varphi\circ\mu_\xi} \arrow[d, "\partial_t"] \\
\rho^+\rho_+\mathscr{E}^{\varphi(u)} \arrow[r, "\cong"'] & \bigoplus_{\xi^p=1} \mathscr{E}^{\varphi\circ\mu_\xi}
\end{tikzcd}
$$

Es sei oBdA $\varphi \in t^{-1}\mathbb{C}[t^{-1}]$, dies ist nach Bemerkung 3.3 berechtigt. Wir wählen eine $\widehat{L}$ Basis e des Rang 1 $\widehat{L}$-Vektorraum $\mathscr{E}^{\varphi}$ und damit erhält man die Familie $e, te, ..., t^{p-1}e$ als $\widehat{K}$-Basis von $\rho_+\mathscr{E}^{\varphi}$.
Durch die Setzung $e_k := t^{-k} \otimes_{\widehat{K}} t^k e$ wird die Familie $\mathbf{e} := (e_0, ..., e_{p-1})$ eine $\widehat{L}$-Basis von $\rho^+\rho_+\mathscr{E}^{\varphi}$.
Zerlege nun $t\varphi'(t) = \sum_{j=0}^{p-1} t^j\psi_j(t^p) \in t^{-2}\mathbb{C}[t^{-1}]$ mit $\psi_j \in \mathbb{C}[x^{-1}]$ für alle $j > 0$ und $\psi_0 \in x^{-1}\mathbb{C}[x^{-1}]$ (siehe: Anhang A). Es gilt:

$$t\partial_t e_k = \sum_{i=0}^{p-1-k} t^i\psi_i(t^p)e_{k+1} + \sum_{i=p-k}^{p-1} t^i\psi_i(t^p)e_{k+i-p}$$

denn:

$$
\begin{aligned}
t\partial_t e_k &= t\partial_t(t^{-k} \otimes_{\widehat{K}} t^k e) \\
&= t(-kt^{-k-1} \otimes_{\widehat{K}} t^k e + pt^{p-1} \cdot t^{-k} \otimes_{\widehat{K}} \partial_x(\underbrace{t^k e}_{\in\rho_+\mathscr{E}^{\varphi}})) \\
&= -kt^{-k} \otimes_{\widehat{K}} t^k e + pt^{p-1}t^{-k+1} \otimes_{\widehat{K}} (pt^{p-1})^{-1}(kt^{k-1}e + t^k\varphi'(t)e) \\
&= -kt^{-k} \otimes_{\widehat{K}} t^k e + t^{-k+1} \otimes_{\widehat{K}} (kt^{k-1}e + t^k\varphi'(t)e) \\
&= \underbrace{-kt^{-k} \otimes_{\widehat{K}} t^k e + t^{-k+1} \otimes_{\widehat{K}} kt^{k-1}e}_{=0} + t^{-k+1} \otimes_{\widehat{K}} t^k\varphi'(t)e \\
&= t^{-k} \otimes_{\widehat{K}} t^{k+1}\varphi'(t)e \\
&= \sum_{i=0}^{p-1} t^{-k} \otimes_{\widehat{K}} t^k t^i \underbrace{\psi_i(t^p)}_{\in\widehat{K}} e \\
&= \sum_{i=0}^{p-1} t^i\psi_i(t^p)(t^{-k} \otimes_{\widehat{K}} t^k e) \\
&= \sum_{i=0}^{p-1-k} t^i\psi_i(t^p)e_{k+1} + \sum_{i=p-k}^{p-1} t^i\psi_i(t^p)e_{k+i-p}
\end{aligned}
$$

Sei

$$V := \begin{pmatrix} 0 & & & 1 \\ 1 & 0 & & \\ & \ddots & \ddots & \\ & & 1 & 0 \end{pmatrix}$$

so dass $\mathbf{e} \cdot V = (e_1, ..., e_{p-1}, e_0)$ gilt, so dass gilt:

$$t\partial_t \mathbf{e} = \mathbf{e}[\sum_{j=0}^{p-1} t^j \psi_j V^j]$$

denn:

$$\begin{aligned}
t\partial_t \mathbf{e} &= (t\partial_t e_0, ..., t\partial_t e_{p-1}) \\
&= \left(\sum_{i=0}^{p-1-k} t^i \psi_i(t^p) e_{k+1} + \sum_{i=p-k}^{p-1} t^i \psi_i(t^p) e_{k+i-p} \right)_{k\in\{0,..,p-1\}} \\
&= \mathbf{e} \begin{pmatrix}
u^{p-1}\psi_{p-1}(t^p) & & \cdots & t^3\psi_3(t^p) & t^2\psi_2(t^p) & t^1\psi_1(t^p) \\
t^1\psi_1(t^p) & t^{p-1}\psi_{p-1}(t^p) & & & \ddots & t^2\psi_2(t^p) \\
t^2\psi_2(t^p) & t^1\psi_1(t^p) & \ddots & & & t^3\psi_3(t^p) \\
t^3\psi_3(t^p) & \ddots & \ddots & \ddots & & \vdots \\
\vdots & & \ddots & t^1\psi_1(t^p) & t^{p-1}\psi_{p-1}(t^p) & \\
t^{p-2}\psi_{p-2}(t^p) & \cdots & t^3\psi_3(t^p) & t^2\psi_2(t^p) & t^1\psi_1(t^p) & t^{p-1}\psi_{p-1}(t^p)
\end{pmatrix} \\
&= \mathbf{e}[\sum_{j=0}^{p-1} t^j \psi_j(t^p) V^j]
\end{aligned}$$

Die Wirkung von ∂_t auf die Basis von $\rho^+\rho_+\mathscr{E}^{\varphi(t)}$ ist also Beschrieben durch

$$\partial_t \mathbf{e} = \mathbf{e}[\sum_{j=0}^{p-1} t^{j-1} \psi_j V^j] .$$

Da V das Minimalpolynom $\chi_V(x) = X^p - 1$ hat, können wir diese Matrix durch Passendes T auf die Form

$$D := TVT^{-1} = \begin{pmatrix} \xi^0 & & & \\ & \xi^1 & & \\ & & \ddots & \\ & & & \xi^{p-1} \end{pmatrix},$$

mit $\xi^p = 1$, bringen. So dass gilt:

$$\begin{aligned}
T[\sum_{j=0}^{p-1} t^{j-1} \psi_j(t^p) V^j] T^{-1} &= [\sum_{j=0}^{p-1} t^{j-1} \psi_j(t^p) (TVT^{-1})^j] \\
&= [\sum_{j=0}^{p-1} t^{j-1} \psi_j(t^p) D^j] \\
&= \begin{pmatrix} \sum_{j=0}^{p-1} t^{j-1}\psi_j & & & \\ & \sum_{j=0}^{p-1} t^{j-1}\psi_j \left(\xi^1\right)^j & & \\ & & \ddots & \\ & & & \sum_{j=0}^{p-1} t^{j-1}\psi_j \left(\xi^{p-1}\right)^j \end{pmatrix}
\end{aligned}$$

$$= \begin{pmatrix} \sum_{j=0}^{p-1} t^{j-1}\psi_j & & & \\ & \sum_{j=0}^{p-1}(t\xi^1)^{j-1}\psi_j\xi^1 & & \\ & & \ddots & \\ & & & \sum_{j=0}^{p-1}(t\xi^{p-1})^{j-1}\psi_j\xi^{p-1} \end{pmatrix}$$

$$= \begin{pmatrix} \varphi'(t) & & & \\ & \varphi'(\xi t)\xi^1 & & \\ & & \ddots & \\ & & & \varphi'(\xi^{p-1}t)\xi^{p-1} \end{pmatrix}$$

Damit wissen wir bereits, das im Diagram

$$\begin{tikzcd}
\rho^+\rho_+\mathscr{E}^{\varphi(u)} \arrow[d, "\partial_t"] & \widehat{L}^p \arrow[l, "\cong"'] \arrow[d, "\sum_{j=0}^{p-1} t^{j-1}\psi_j V^j"] & \widehat{L}^p \arrow[l, "T", "\cong"'] \arrow[r, "\Phi", "\cong"'] \arrow[d, "\sum_{j=0}^{p-1} t^{j-1}\psi_j D^j"] & \bigoplus_{\xi^p=1}\mathscr{E}^{\varphi\circ\mu_\xi} \arrow[d, "\partial_t"] \\
\rho^+\rho_+\mathscr{E}^{\varphi(u)} & \widehat{L}^p \arrow[l, "\cong"'] & \widehat{L}^p \arrow[l, "T", "\cong"'] \arrow[r, "\Phi", "\cong"'] & \bigoplus_{\xi^p=1}\mathscr{E}^{\varphi\circ\mu_\xi}
\end{tikzcd}$$

$$(\star)$$

der mit $(\star)$ bezeichnete Teil kommutiert. Um zu zeigen, dass alles kommutiert, zeigen wir noch, dass

$$\partial_t(\Phi(x)) = \Phi(\sum_{j=0}^{p-1} t^{j-1}\psi_j(x)D^j) \qquad \forall x \in \widehat{L}^p$$

gilt.

Kommentar: TODO: zeige das noch

Sei $x = {}^t(x_1, \ldots, x_p) \in \widehat{L}^p$. So ist

$$\partial_t(\Phi(x)) = \partial_t({}^t(\ldots))$$

und

$$\Phi\Big({}^t x(\sum_{j=0}^{p-1} t^{j-1}\psi_j(t^p)D^j)\Big) = \Phi\Big((x_1, \ldots, x_p)\begin{pmatrix} \varphi'(t) & & & \\ & \varphi'(\xi t)\xi^1 & & \\ & & \ddots & \\ & & & \varphi'(\xi^{p-1}t)\xi^{p-1} \end{pmatrix}\Big)$$

$$= \Phi\Big((x_1\varphi'(t), x_2\varphi'(\xi t)\xi, \dots, x_p\varphi'(\xi^{p-1}t)\xi^{p-1})\Big)$$

□

Definition 3.6. Ein *Elementarer Meromorpher Zusammenhang* ist ein Zusammenhang $\mathcal{M}$, für den es $\psi \in \mathbb{C}(\!(x)\!)$, $\alpha \in \mathbb{C}$ und $p \in \mathbb{N}$ gibt, so dass

$$\mathcal{M} \cong \mathscr{E}^{\psi} \otimes R_{\alpha,p}\,,$$

mit $R_{\alpha,p} := \mathcal{D}/\mathcal{D}(x\partial_x - \alpha)^p$, ist.

Lemma 3.7. $\mathscr{E}^{\psi} \otimes R_{\alpha,p} \cong \mathcal{D}/\mathcal{D} \cdot (x\partial_x - (\alpha + x\frac{\partial\psi}{\partial x}))^p$

Beweis. Siehe [Hei10, Lem 5.12] □

3.1 Defnintion in [Sab07]

Definition 3.8 (Elementarer formaler Zusammenhang)**.** [Sab07, Def 2.1]

Kommentar: Alternative. ausfürlichere / komplexe definition [Sab90, Def 5.4.5.]

Zu einem gegebenen $\rho \in t\mathbb{C}[\![t]\!]$, $\varphi \in \widehat{L} \stackrel{\text{def}}{=} \mathbb{C}(\!(t)\!)$ und einem endlich dimensionalen $\widehat{L}$-Vektorraum R mit regulärem Zusammenhang ∇, definieren wir den assoziierten Elementaren endlich dimensionalen $\widehat{K}$-Vektorraum mit Zusammenhang, durch:

$$El(\rho, \varphi, R) = \rho_+(\mathscr{E}^{\varphi} \otimes R)$$

[Sab07, nach Def 2.1] Bis auf Isomorphismus hängt $El(\rho, \varphi, R)$ nur von $\varphi \mod \mathbb{C}[\![t]\!]$ ab.

Lemma 3.9. *[Sab07, Lem 2.2]*

Lemma 3.10. *[Sab07, Lem 2.6.] Es gilt $El([t \mapsto t^p], \varphi, R) \cong El([t \mapsto t^p], \psi, S)$ genau dann, wenn*

- *es ein ζ gibt, mit $\zeta^p = 1$ und $\psi \circ \mu_\zeta \equiv \varphi \mod \mathbb{C}[\![t]\!]$*
- *und $S \cong R$ als $\widehat{L}$-Vektorräume mit Zusammenhang.*

Beweis. Siehe [Sab07, Lem 2.6.] □

Proposition 3.11. *[Sab07, Prop 3.1] Jeder irreduzible endlich dimensionale $\widehat{K}$-Vektorraum $\mathcal{M}$ mit Zusammenhang ist isomorph zu $\rho_+(\mathscr{E}^\varphi \otimes L)$, wobei $\varphi \in t^{-1}\mathbb{C}[t^{-1}]$, $\rho : t \to t^p$ vom Grad $p \geq 1$ und ist minimal unter φ. (siehe [Sab07, Rem 2.8]) und L ist ein Rang 1 $\widehat{L}$-Vektorraum mit regulärem Zusammenhang.*

Beweis. Siehe [Sab07, Prop 3.1] □

3.2 Twisten von Meromorphen Zusammenhängen

Kommentar: [Cou95, Chap 5 §2]

Lemma 3.12. *[Hei10, Seite 44] Sei $\mathcal{M}_{\widehat{K}} = \widehat{\mathcal{D}}/\widehat{\mathcal{D}} \cdot P(x, \partial_x)$ und sei $\varphi \in \widehat{K}$. So gilt*

$$\mathcal{M}_{\widehat{K}} \otimes_{\widehat{K}} \mathscr{E}^\varphi = \mathcal{D}_{\widehat{K}}/\mathcal{D}_{\widehat{K}} \cdot Q(x, \partial_x)$$

mit $Q(x, \partial_x) = P(x, \partial_x - \frac{\partial \varphi}{\partial x})$.

Beweis. TODO □

4 Levelt-Turrittin-Theorem

Das Levelt-Turrittin-Theorem ist ein Satz, der hilft, Meromorphe Zusammenhänge in ihre irreduziblen Komponenten zu zerlegen.

4.1 Klassische Version

Satz 4.1. *[Sab90, Thm 5.4.7] Sie $\mathcal{M}_{\widehat{K}}$ ein formaler Meromorpher Zusammenhang. So gibt es eine ganze Zahl p so dass der Zusammenhang $\mathcal{M}_{\widehat{L}} := \rho^+\mathcal{M}_{\widehat{K}}$, mit $\rho : t \mapsto x := t^p$, isomorph zu einer direkten Summe von formalen elementaren Meromorphen Zusammenhänge ist.*

Der folgende Beweis stammt hauptsächlich aus [Sab90, Seite 35].

Beweis. Zum Beweis wird Induktion auf die Lexicographisch geordnetem Paare $(\dim_{\widehat{K}} \mathcal{M}_{\widehat{K}}, \kappa)$ angewendet. Wobei $\kappa \in \mathbb{N} \cup \{\infty\}$ dem größtem Slope von $\mathcal{M}_{\widehat{K}}$. Es wird $\kappa = \infty$ gesetzt, falls der größte Slope nicht Ganzzahlig ist.

Kommentar: TODO: induktionsanfang und -schritt kennzeichnen

Wir nehmen oBdA an, dass $\mathcal{M}_{\widehat{K}}$ genau einen Slope Λ hat, sonst Teile $\mathcal{M}_{\widehat{K}}$ mittels Satz 2.32 in Meromorphe Zusammenhänge mit je einem Slope und wende jeweils die Induktion an. Mit $\Lambda =: \frac{\lambda_0}{\lambda_1}$ (vollständig gekürtzt) Definieren wir die dem Slope entsprechende Linearform $L(s_0, s_1) := \lambda_0 s_0 + \lambda_1 s_1$. Wir nennen $\sigma_L(P) \in \widehat{K}[\xi]$ die *Determinanten Gleichung* von P. Da L zu einem Slope von P gehört, besteht $\sigma_L(P)$ aus zumindest zwei Monomen.

Kommentar: and is homogeneous of degree $\operatorname{ord}_L(P) = 0$ because P is chosen with coefficients in $\mathbb{C}[\![x]\!]$, one of them, being a unit.

Schreibe

$$\sigma_L(P) = \sum_{L(i,i-j)=\operatorname{ord}_L(P)} \alpha_{ij} x^j \xi^i$$

$$= \sum_{L(i,i-j)=0} \alpha_{ij} x^j \xi^i \,.$$

Sei $\theta := x^{\lambda_0+\lambda_1} xi^{\lambda_1}$ so können wir

$$\sigma_L(P) = \sum_{k\geq 0} \alpha_k \theta^k$$

schreiben, wobei $\alpha_0 \neq 0$ ist.

Erster Fall: $\lambda_1 = 1$. Das bedeutet, dass der Slope ganzzahlig ist. Betrachte die Faktorisierung

$$\sigma_L(P) = \varepsilon \prod_\beta (\theta - \beta)^{\gamma_\beta} \,.$$

Wobei $\varepsilon \in \mathbb{C}$ eine Konstante ist. Sei β_0 eine der Nullstellen. So setze $R(z) := (\beta_0/(\lambda_0+1))z^{\lambda_0+1}$ und betrachte $\mathcal{M}_{\widehat{K}} \otimes \mathcal{F}^R_{\widehat{K}}$.

Kommentar: AB HIER VLT NICHT RICHTIG, nur versuch

Falls $P(x, \partial_x) \cdot e = 0$ gilt

$$P\Big(x, \partial_x - \frac{\partial R(x^{-1})}{\partial x}\Big) \cdot e \otimes e(R) = 0$$

und hier haben wir

$$\begin{aligned} \frac{\partial R(x^{-1})}{\partial x} &= \frac{\partial(\frac{\beta_0}{\lambda_0+1} x^{-(\lambda_0+1)})}{\partial x} \\ &= -\beta_0 z^{-(\lambda_0+2)} \,. \end{aligned}$$

Schreibe $P' = P(x, \partial_x + \beta_0 x^{-(\lambda_0+2)})$.

Lemma 4.2. *Es gilt, dass P' Koeffizienten in $\mathbb{C}[\![x]\!]$ hat.*

Beweis. TODO $\square$

Des weiteren ist $\sigma_L(P') = \sum_{k\geq 0} \alpha_k (\theta + \beta_0)^k$. Wir unterscheiden nun 2 Unterfälle:

1. **Die Determinanten Gleichung $\sigma_L(P)$ hat nur eine Nullstelle.**

   Kommentar: TODO: Hier weiter

2. **Die Determinanten Gleichung $\sigma_L(P)$ hat mehrere Nullstellen.**

Kommentar: TODO: Hier weiter

Zweiter Fall: $\lambda_1 \neq 1$. In diesem Fall ist einzige Slope Λ nicht ganzzahlig. Mache deshalb einen pull-back mit λ_1. Sei $\rho : t \mapsto x := t^{\lambda_1}$ und erhalte P' so dass $\rho^*\mathcal{M}_{\widehat{K}} = \mathcal{D}_{\widehat{L}}/\mathcal{D}_{\widehat{L}} \cdot P'$. Nach Lemma 2.49 hat P' den einen Slope $\Lambda \cdot \lambda_1 = \lambda_0$. Damit können wir nun die zugehörige Linearform $L' := \lambda_0 s_0 + s_1$ definieren. Es gilt dass

$$\sigma_{L'}(P') = \dots$$

ist, welches zumindest zwei unterschiedliche Nullstellen hat. Nun wendet man den zweiten Unterfall des ersten Fall an.

□

4.2 Sabbah's Refined version

Proposition 4.3. *[Sab07, Prop 3.1] Jeder irreduzible endlich dimensionale formale Meromorphe Zusammenhang $\mathcal{M}_{\widehat{L}}$ ist isomorph zu $\rho_+(\mathscr{E}^\varphi \otimes_{\widehat{K}} S)$, wobei $\varphi \in x^{-1}\mathbb{C}[x^-1]$, $\rho : x \mapsto t = x^p$ mit grad $p \geq 1$ minimal bzgl. φ (siehe [Sab07, Rem 2.8]), und S ist ein Rang 1 $\widehat{K}$-Vektor Raum mit regulärem Zusammenhang.*

Beweis. [Sab07, Prop 3.1] □

Satz 4.4 (Refined Turrittin-Levelt)**.** *[Sab07, Cor 3.3] Jeder endlich dimensionale Meromorphe Zusammenhang $\mathcal{M}_{\widehat{K}}$ kann in eindutiger weiße geschrieben werden als direkte Summe $\bigoplus El(\rho, \varphi, R) \stackrel{def}{=} \bigoplus \rho_+(\mathscr{E}^\varphi) \otimes R$, so dass jedes $\rho_+\mathscr{E}^\varphi$ irreduzibel ist und keine zwei $\rho_+\mathscr{E}^\varphi$ isomorph sind.*

Kommentar: In welchem Raum ist $\mathcal{M}$?? in L oder in K

Beweis. [Sab07, Cor 3.3] □

5 DIE Klasse der Fourier-Transformationen

In diesem Kapitel werden Beispiele einer speziellen Klasse von $\mathcal{D}$-Moduln diskutiert. Dazu wird im folgendem zu einem Beispiel unter anderem explizit der Beweis aus [Sab90] zur Levelt-Turrittin-Zerlegung nachvollzogen.

Es wird zunächst ein allgemeines Rezept gegeben, welches zu gegebenem φ D-Moduln ergibt. Im laufe des Kapitels werden immer speziellere φ betrachtet und zuletzt wird für konkrete Beispiele eine explizite Rechnung gegeben.

5.1 Rezept für allgemeine φ

Hier wollen wir nun eine Spezielle Klasse von Meromorphen Zusammenhängen, die die durch das folgende Rezept entstehen.

1. Wähle zunächst ein $\varphi \in \{\varphi = \sum_{k\in I} \frac{a_k}{t^k} | I \subset \mathbb{N} \text{ endlich}, a_k \in \mathbb{C}\}$ aus
2. und beginne mit $\mathscr{E}^\varphi$. Es gilt

$$\begin{aligned}\mathscr{E}^\varphi &= \mathcal{D}_{\widehat{L}}/\mathcal{D}_{\widehat{L}} \cdot (\partial_t - \frac{d}{dt}\varphi(t))\\ &= \mathcal{D}_{\widehat{L}}/\mathcal{D}_{\widehat{L}} \cdot (\underbrace{\textbf{Hauptnenner von } \tfrac{d}{dt}\varphi(t)}_{\in\mathbb{C}[t]\subset\mathcal{D}^*_{\widehat{L}}} \cdot (\partial_t - \frac{d}{dt}\varphi(t)))\\ &= \mathcal{D}_{\widehat{L}}/\mathcal{D}_{\widehat{L}} \cdot \underbrace{(t^{\max(I)+1} \cdot (\partial_t - \frac{d}{dt}\varphi(t)))}_{=:Q(t,\partial_t)}\end{aligned}$$

> Kommentar: Dies ändert den Meromorphen Zusammenhang nicht, weil $t^{\max(I)+1}$ eine Einheit in $\mathcal{D}_{\widehat{L}}$ (und auch in $\mathcal{D}_L$) ist.

3. Fouriertransformiere $\mathscr{E}^\varphi$ und erhalte

$${}^{\mathcal{F}}\mathscr{E}^\varphi = \mathcal{D}_{\widehat{L}}/\mathcal{D}_{\widehat{L}} \cdot \mathcal{F}_Q(z, \partial_z)$$

$$\overset{\text{def}}{=} \mathcal{D}_{\widehat{L}}/\mathcal{D}_{\widehat{L}} \cdot \underbrace{Q(\partial_z, -z)}_{\in \mathbb{C}[z]<\partial_z>}$$

4. Betrachte den Zusammenhang bei Unendlich, also wende den Übergang $x \rightsquigarrow z^{-1}$ an. Was passiert mit der Ableitung ∂_x? Es gilt

$$\partial_x(f(\frac{1}{x})) = \partial_z(f) \cdot (-\frac{1}{x^2}) = -\partial_z(f) \cdot z^2 = -z^2 \cdot \partial_z(f)$$

also $\partial_x \rightsquigarrow -z^2\partial_z$.

$$P_\varphi(x, \partial_x) := \mathcal{F}_Q(x^{-1}, -x^2\partial_x) \in \mathbb{C}[t] < \partial_t >$$

Im folgendem werden wir den zum Minimalpolynom P_φ assoziierten formalen Meromorphen Zusammenhang $\mathcal{M}_\varphi := \mathcal{D}_{\widehat{K}}/\mathcal{D}_{\widehat{K}} \cdot P_\varphi$ betrachten.

Lemma 5.1. *Zu einem $\varphi = \sum_{k \in I} \frac{a_k}{t^k} \in \varphi = \sum_{k \in I} \frac{a_k}{t^k} | I \subset \mathbb{N}$ endlich, $a_k \in \mathbb{C}\}$ ist das Minimalpolynom von $\mathcal{M}_\varphi$ explizit gegeben durch*

$$P_\varphi(x, \partial_x) = (-x^2\partial_x)^{\max(I)}(x\partial_x - 1) + \sum_{k \in I} k a_k (-x^2\partial_x)^{\max(I)-k} \qquad \in \mathbb{C}[x] < \partial_x >$$

Beweis. Sei $\varphi = \sum_{k \in I} \frac{a_k}{t^k}$, so ist

$$\begin{aligned}
Q(t, \partial_t) &= t^{\max(I)+1}(\partial_t - \frac{d}{dt}\varphi(t)) \\
&= t^{\max(I)+1} \underbrace{\Big(\partial_t + \sum_{k \in I} k \frac{a_k}{t^{k+1}}\Big)}_{\in \mathbb{C}[t][t^{-1}]<\partial_t>} \\
&= t^{\max(I)+1}\partial_t + \sum_{k \in I} k \frac{a_k}{t^{k-\max(I)}} \\
&= t^{\max(I)+1}\partial_t + \sum_{k \in I} k\, a_k t^{\max(I)-k} \qquad \in \mathbb{C}[t] < \partial_t > \\
\mathcal{F}_Q(z, \partial_z) &= Q(\partial_z, -z) \\
&= -\partial_z^{\max(I)+1} z + \sum_{k \in I} k a_k \partial_z^{\max(I)-k}
\end{aligned}$$

und damit ist

$$\begin{aligned}
P_\varphi(x, \partial_x) &= \mathcal{F}_Q(x^{-1}, -x^2\partial_x) \\
&= -(-x^2\partial_x)^{\max(I)+1}x^{-1} + \sum_{k \in I} k a_k (-x^2\partial_x)^{\max(I)-k}
\end{aligned}$$

$$
\begin{aligned}
&= (-x^2\partial_x)^{\max(I)} x^2\, \partial_x x^{-1} + \sum_{k\in I} k a_k (-x^2\partial_x)^{\max(I)-k} \\
&= (-x^2\partial_x)^{\max(I)}\, x^2\, (x^{-1}\partial_x - x^{-2}) + \sum_{k\in I} k a_k (-x^2\partial_x)^{\max(I)-k} \\
&= (-x^2\partial_x)^{\max(I)}\, (x\partial_x - 1) + \sum_{k\in I} k a_k (-x^2\partial_x)^{\max(I)-k} \qquad \in \mathbb{C}[x] < \partial_x >
\end{aligned}
$$

□

Im Anhang B wird das $(x^2\partial_x)^k$ genauer diskutiert. Dies führt aber hier an dieser Stelle nicht mehr weiter in die gewünschte Richtung.

Lemma 5.2. *Es gilt* $\mathcal{P}(\mathcal{M}_\varphi) = \{\frac{q}{q+1}\}$.

Kommentar: Allgemeiner? für allgemeine φ??

Beweis. [Sab07, 5.b.] Um zu zeigen, dass die Behauptung gilt, formen wir P_φ um und isolieren die Monome, die für das Newton-Polygon nicht von bedeutung sind und vernachlässigt werden können. Betrachte dazu die Konvexen Hüllen, die wie in Abschnitt 2.3 konstruiert werden. Sei $q := \max(I)$.

$$
\begin{aligned}
H\Big(P_\varphi(x,\partial_x)\Big) &= H\Big((-x^2\partial_x)^q (x\partial_x - 1) + \sum_{k\in I} k a_k (-x^2\partial_x)^{q-k}\Big) \\
&= H\Big((-1)^q (x^{2q}\partial_x^q + \underbrace{\textbf{T.i.Q. von } x^{2q}\partial_x^q}_{\text{liefern keinen Beitrag}})(x\partial_x - 1) + \sum_{k\in I} k a_k (-x^2\partial_x)^{q-k}\Big) \\
&= H\Big(\underbrace{(-1)^q}_{\text{liefert keinen Beitrag}} x^{2q}\partial_x^q (x\partial_x - 1) + \sum_{k\in I} k a_k (-x^2\partial_x)^{q-k}\Big) \\
&= H\Big(x^{2q}\, \partial_x^q x\, \partial_x - x^{2q}\partial_x^q + \sum_{k\in I} k a_k (-x^2\partial_x)^{q-k}\Big) \\
&= H\Big(x^{2q}\, (x\partial_x^q + q\partial_x^{q-1})\, \partial_x - x^{2q}\partial_x^q + \sum_{k\in I} k a_k (-x^2\partial_x)^{q-k}\Big) \\
&= H\Big(x^{2q+1}\partial_x^{q+1} + \underbrace{q x^{2q}\partial_x^q - x^{2q}\partial_x^q}_{\substack{\text{im Quadranten von } x^{2q+1}\partial_x^{q+1},\\ \text{sind also vernachlässigbar}}} + \sum_{k\in I} k a_k (-x^2\partial_x)^{q-k}\Big) \\
&= H\Big(x^{2q+1}\partial_x^{q+1} + q a_q + \sum_{k\in I\setminus\{q\}} k a_k (-x^2\partial_x)^{q-k}\Big)
\end{aligned}
$$

Nun wollen wir noch zeigen, dass die Summe auch vernachlässigt werden kann.

Behauptung: Es gilt

$$H\Big(x^{2q+1}\partial_x^{q+1} + qa_q + \sum_{k\in I\setminus\{q\}} ka_k(-x^2\partial_x)^{q-k}\Big) \subset H\Big(x^{2q+1}\partial_x^{q+1} + qa_q\Big)$$

Denn: Betrachte zu einem $m \in I\setminus\{q\}$, einen Summanden $ma_m(-x^2\partial_x)^{q-m}$ aus der Summe:

$$\begin{aligned} H(ma_m(-x^2\partial_x)^{q-m}) &= H(ma_m(-1)^q(x^{2(q-m)}\partial_x^{q-m} + \textbf{T.i.Q. von } x^{2(q-m)}\partial_x^{q-m})) \\ &= H(x^{2(q-m)}\partial_x^{q-m}) \\ &= (q-m, q-m) + \mathbb{R}_{\leq 0} \times \mathbb{R}_{\geq 0} \end{aligned}$$

In Abbildung 5.1 ist die Situation, die wir gerade betrachten dargestellt, mit $N(x^{2q+1}\partial_x^{q+1}+qa_q)$ in der gewohnten Farbe und in Blau ist $H(x^{2(q-m)}\partial_x^{q-m})$ eingezeichnet. Man sieht also, dass die Behauptung gilt. Beh.□

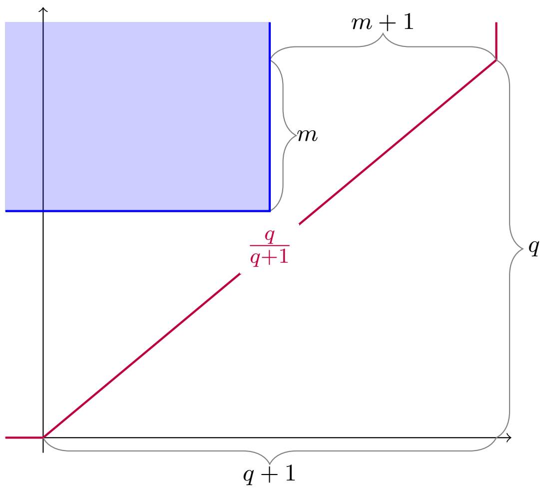


Abbildung 5.1: Newton-Polygon zu P_φ

Mit der Behauptung gilt dann, dass

$$\begin{aligned} H\Big(P_\varphi(x,\partial_x)\Big) &= H\Big(x^{2q+1}\partial_x^{q+1} + qa_q + \sum_{k\in I\setminus\{q\}} ka_k(-x^2\partial_x)^{q-k}\Big) \\ &\overset{\text{Beh.}}{=} H\Big(x^{2q+1}\partial_x^{q+1} + qa_q\Big) \end{aligned}$$

Also ist

$$N\Big(P_\varphi(x,\partial_x)\Big) = N\Big(x^{2q+1}\partial_x^{q+1} + qa_q\Big).$$

womit die Behauptung folgt und das Newton-Polygon wie in Abbildung 5.1 aussieht. □

Kommentar:

Korollar 5.3. *Ordnung vom pull-back ist* 0

Also ist, nach Lemma 2.49, ein pull-back mit Grad $q+1$ hinreichend, um einen ganzzahligen Slope zu bekommen. Wir wissen, dass nach Anwenden eines solchem pull-backs die Slopes mit $q+1$ multipliziert werden, also gilt $\mathcal{P}(\rho^+\mathcal{M}_\varphi) = \{q\} \subset \mathbb{N}$.

Lemma 5.4. *Im Fall* $\varphi = \frac{a}{t^q}$ *ist mit* $\rho : t \mapsto x := -(q+1)t^{q+1}$ *der pull-back gegeben durch*

$$\rho^+\mathcal{M}_\varphi = \mathcal{D}_{\widehat{K}}/\mathcal{D}_{\widehat{K}} \cdot ((t^{q+2}\partial_t)^q(t\partial_t - (q+1)) + (q+1)qa)\,.$$

Beweis. Sei $\varphi = \frac{a}{t^q}$, so ist P gegeben durch

$$P_\varphi(x, \partial_x) = (-x^2\partial_x)^q(x\partial_x - 1) + qa\,,$$

Sei $\rho : t \mapsto x := -(q+1)t^{q+1}$ so ist

$$\begin{aligned}
\rho^+\mathcal{M}_\varphi &= \rho^+(\mathcal{D}_{\widehat{K}}/\mathcal{D}_{\widehat{K}} \cdot P_\varphi(x, \partial_x)) \\
&= \mathcal{D}_{\widehat{K}}/\mathcal{D}_{\widehat{K}} \cdot (\rho^* P_\varphi(x, \partial_x)) \\
&= \mathcal{D}_{\widehat{K}}/\mathcal{D}_{\widehat{K}} \cdot (P_\varphi(\rho(t), \rho'(t)^{-1}\partial_t)) \\
&= \mathcal{D}_{\widehat{K}}/\mathcal{D}_{\widehat{K}} \cdot (P_\varphi(-(q+1)t^{q+1}, -\frac{1}{(q+1)^2 t^q}\partial_t)) \\
&= \mathcal{D}_{\widehat{K}}/\mathcal{D}_{\widehat{K}} \cdot ((-(-(q+1)t^{q+1})^2 \frac{-1}{(q+1)^2 t^q}\partial_t)^q(-(q+1)t^{q+1}\frac{-1}{(q+1)^2 t^q}\partial_t - 1) + qa) \\
&= \mathcal{D}_{\widehat{K}}/\mathcal{D}_{\widehat{K}} \cdot ((\underbrace{-\frac{-(q+1)^2}{(q+1)^2}}_{=1} t^{2(q+1)-q}\partial_t)^q(\frac{1}{q+1}t\partial_t - 1) + qa) \\
&= \mathcal{D}_{\widehat{K}}/\mathcal{D}_{\widehat{K}} \cdot ((t^{q+2}\partial_t)^q(\frac{1}{q+1}t\partial_t - 1) + qa) \\
&= \mathcal{D}_{\widehat{K}}/\mathcal{D}_{\widehat{K}} \cdot ((t^{q+2}\partial_t)^q(t\partial_t - (q+1)) + (q+1)qa)
\end{aligned}$$

$\square$

Definiere mittels $q = \frac{q}{1} =: \frac{\lambda_0}{\lambda_1}$ die Linearform

$$\ell(s_0, s_1) = \lambda_0 s_0 + \lambda_1 s_1 = q s_0 + s_1\,.$$

Schreibe $\rho^* P_\varphi = \sum_i \sum_j \alpha_{ij} t^j \partial_t^i$ und berechne die *Determinanten Gleichung* $\sigma_\ell(\rho^* P_\varphi) \in \widehat{L}[\xi]$.

Kommentar: Schon gezeigt, das $ord_\ell = 0$?

$$\begin{aligned}\sigma_L(\rho^* P_\varphi) &= \sum_{\{(i,j)\in\mathbb{N}\times\mathbb{Z}\mid \ell(i,i-j)=0\}} \alpha_{ij} t^j \xi^i \\ &= \sum_{\{(i,j)\in\mathbb{N}\times\mathbb{Z}\mid (q+1)i-j=0\}} \alpha_{ij} t^j \xi^i\end{aligned}$$

Da $\widehat{L}[\xi]$ kommutativ ist gilt hier, dass $(t^j\xi^i)^k = t^{jk}\xi^{ik}$ ist. Setze $\theta = t^{\lambda_0+\lambda_1}\xi^{\lambda_1} = t^{q+1}\xi$ so können wir

$$\sigma_L(\rho^* P_\varphi) = \sum_{k\geq 0} \alpha_k \theta^k \qquad\qquad \alpha_k \in \mathbb{C}$$

schreiben, welches wir als nächsten Schritt faktorisieren

$$\sigma_L(\rho^* P_\varphi) = \varepsilon \prod_{\beta \text{ Nullstelle}} (\theta - \beta)^{\gamma_\beta}\,.$$

Wobei $\varepsilon \in \mathbb{C}^\times$ eine Konstante ist. Sei β eine der Nullstellen. Da $\mathrm{ord}_\ell(\rho^* P_\varphi) = 0$ und der einzige Slope von $\rho^* P_\varphi$ nicht gleich 0 ist, gilt offensichtlich, dass $\alpha_0 \neq 0$. Also ist 0 keine Nullstelle von $\sigma_L(\rho^* P_\varphi)$. Setze $\psi(x) := (\beta/\lambda_0)t^{-\lambda_0} = (\beta/q)t^{-q}$ und betrachte

$$\mathcal{N} := \rho^+\mathcal{M}_\varphi \otimes_{\widehat{L}} \mathscr{E}^\psi_{\widehat{L}} = \mathcal{D}_{\widehat{L}}/\mathcal{D}_{\widehat{L}} \cdot (\rho^* P_\varphi) \otimes_{\widehat{L}} \mathscr{E}^\psi_{\widehat{L}}\,.$$

Lemma 5.5. *Sei $\boldsymbol{e}$ ein zyklischer Vektor zu $\rho^+\mathcal{M}_\varphi$, so ist $\boldsymbol{e} \otimes \underbrace{1}_{\in\widehat{L}} \in \mathcal{N}$ ein zyklischer Vektor für $\mathcal{N} \overset{def}{=} \rho^+\mathcal{M}_\varphi \otimes_{\widehat{L}} \mathscr{E}^\psi_{\widehat{L}}$.*

Beweis. Es sei $\boldsymbol{e}$ ein zyklischer Vektor von $\rho^+\mathcal{M}_\varphi$. Da der Grad von $\rho^* P_\varphi$ gleich $q+1$ ist, ist auch die Dimension von $\rho^+\mathcal{M}$ gleich $q+1$. Damit ist auch $\dim_K \mathcal{N} = q+1$, also reicht zu zeigen, dass $\boldsymbol{e}\otimes 1$, $\partial_t(\boldsymbol{e}\otimes 1)$, $\partial_t^2(\boldsymbol{e}\otimes 1)$, ,. . . , $\partial_t^q(\boldsymbol{e}\otimes 1)$ ein linear unabhängiges System ist. Es gilt

$$\begin{aligned}\partial_t(\boldsymbol{e}\otimes 1) &= (\partial_t\boldsymbol{e})\otimes 1 + t\otimes\partial_t 1 \\ &= (\partial_t\boldsymbol{e})\otimes 1 + \boldsymbol{e}\otimes\psi'(t) \\ &= (\partial_t\boldsymbol{e})\otimes 1 + \psi'(t)(\boldsymbol{e}\otimes 1) \\ \partial_t^2(\boldsymbol{e}\otimes 1) &= \partial_t((\partial_t\boldsymbol{e})\otimes 1 + \psi'(t)(\boldsymbol{e}\otimes 1)) \\ &= (\partial_t^2\boldsymbol{e})\otimes 1 + (\partial_t\boldsymbol{e})\otimes\psi'(t) + \psi''(t)(\boldsymbol{e}\otimes 1) + \psi'(t)((\partial_t\boldsymbol{e})\otimes 1 + \boldsymbol{e}\otimes\psi'(t)) \\ &= (\partial_t^2\boldsymbol{e})\otimes 1 + \psi'(t)(\partial_t\boldsymbol{e})\otimes 1 + \psi''(t)(\boldsymbol{e}\otimes 1) + \psi'(t)(\partial_t\boldsymbol{e})\otimes 1 + \psi'(t)^2(\boldsymbol{e}\otimes 1)\end{aligned}$$

$$
\begin{aligned}
&= (\partial_t^2 \boldsymbol{e}) \otimes 1 + 2\psi'(t)(\partial_t \boldsymbol{e}) \otimes 1 + (\psi''(t) + \psi'(t)^2)(\boldsymbol{e} \otimes 1) \\
&\vdots \\
\partial_t^q(\boldsymbol{e} \otimes 1) &= (\partial_t^q \boldsymbol{e}) \otimes 1 + \lambda_{q-1}(\partial_t^{q-1} \boldsymbol{e}) \otimes 1 + \cdots + \lambda_1(\partial_t \boldsymbol{e}) \otimes 1 + \lambda_0(\boldsymbol{e} \otimes 1)
\end{aligned}
$$

und somit ist dann

$$
\begin{pmatrix} \boldsymbol{e} \otimes 1 \\ \partial_t(\boldsymbol{e} \otimes 1) \\ \partial_t^2(\boldsymbol{e} \otimes 1) \\ \vdots \\ \partial_t^{q-1}(\boldsymbol{e} \otimes 1) \\ \partial_t^q(\boldsymbol{e} \otimes 1) \end{pmatrix} = \begin{pmatrix} 1 & 0 & \cdots & \cdots & \cdots & 0 \\ \psi'(t) & 1 & 0 & & & \vdots \\ \star & \star & 1 & 0 & & \vdots \\ \vdots & & \ddots & \ddots & \ddots & \vdots \\ \star & \cdots & \cdots & \star & 1 & 0 \\ \lambda_0 & \lambda_1 & \cdots & \cdots & \lambda_{q-1} & 1 \end{pmatrix} \begin{pmatrix} \boldsymbol{e} \otimes 1 \\ (\partial_t \boldsymbol{e}) \otimes 1 \\ (\partial_t^2 \boldsymbol{e}) \otimes 1 \\ \vdots \\ (\partial_t^{q-1} \boldsymbol{e}) \otimes 1 \\ (\partial_t^q \boldsymbol{e}) \otimes 1 \end{pmatrix}
$$

Da bekanntlich $\boldsymbol{e} \otimes 1$, $(\partial_t \boldsymbol{e}) \otimes 1$, $(\partial_t^2 \boldsymbol{e}) \otimes 1, \ldots$, $(\partial_t^q \boldsymbol{e}) \otimes 1$ linear unabhängig sind, gilt dies auch für $\boldsymbol{e} \otimes 1$, $\partial_t(\boldsymbol{e} \otimes 1)$, $\partial_t^2(\boldsymbol{e} \otimes 1)$, $, \ldots,$ $\partial_t^q(\boldsymbol{e} \otimes 1)$. Damit folgt die Behauptung. $\square$

Kommentar:

Lemma 5.6. *[Hei10, Seite 44] Wenn $\rho^+\mathcal{M}_\varphi = \mathcal{D}_{\widehat{L}}/\mathcal{D}_{\widehat{L}} \cdot (\rho^* P_\varphi(t, \partial_t))$ gilt, so ist*

$$
\begin{aligned}
\mathcal{N} \stackrel{def}{=} \rho^+\mathcal{M}_\varphi \otimes \mathscr{E}_{\widehat{L}}^{\psi} &= \mathcal{D}_{\widehat{L}}/\mathcal{D}_{\widehat{L}} \cdot (\rho^* P_\varphi(t, \partial_t + \frac{\beta}{t^{\lambda+1}})) \\
&= \mathcal{D}_{\widehat{L}}/\mathcal{D}_{\widehat{L}} \cdot (t^{q+2}(\partial_t + \frac{\beta}{t^{\lambda+1}}))^q (t(\partial_x + \frac{\beta}{t^{\lambda+1}}) - (q+1)) + (q+1)qa
\end{aligned}
$$

Zerlege nun wie in Satz 2.32 den Meromorphen Zusammenhang $\mathcal{N}$ in $\mathcal{N} = \bigoplus_i \mathcal{N}_i$ wobei $\mathcal{N}_i$ Meromorphe Zusammenhänge mit genau einem Slope sind. Twiste die $\mathcal{N}_i$ jeweils mit $\mathscr{E}_{\widehat{L}}^{-\psi}$ und somit ist dann

$$
\rho^+\mathcal{M}_\varphi = \bigoplus_i \mathcal{N}_i \otimes_{\widehat{L}} \mathscr{E}_{\widehat{L}}^{-\psi} .
$$

Für jeden Summanden lässt sich nun Induktion anwenden.

5.2 Levelt-Turrittin-Zerlegung für $\mathcal{M}_\varphi$ mit $\varphi_1 := \frac{a}{x}$

Als konkreten Fall betrachten wir nun $\mathcal{M}_\varphi$ bezüglich $\varphi_1 := \frac{a}{x}$. Es ist das zugehörigen Minimalpolynom gegeben durch

$$
P_\varphi(x, \partial_x) = -x^2 \partial_x (x\partial_x - 1) + a
$$

$$
\begin{aligned}
&= -x^2 \underbrace{\partial_x x}\, \partial_x + x^2\partial_x + a \\
&= \underbrace{-x^2 \overbrace{(x\partial_x + 1)}\, \partial_x} + x^2\partial_x + a \\
&= \overbrace{-x^3\partial_x^2 - x^2\partial_x} + x^2\partial_x + a \\
&= -x^3\partial_x^2 + a
\end{aligned}
$$

Erhalte daraus das Newton-Polygon mit den Slopes $\mathcal{P}(\mathcal{M}_\varphi) = \{\frac{1}{2}\}$.

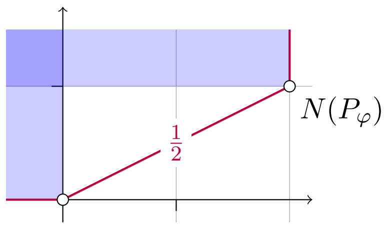


Abbildung 5.2: Newton Polygon zu P_φ

Berechne nun zu $\rho : t \mapsto x := -2t^2$ ein Minimalpolynom $\rho^* P_\varphi$ zu $\rho^+\mathcal{M}_\varphi$:

$$
\begin{aligned}
\rho^* P_\varphi(x, \partial_x) &= t^3\partial_t(t\partial_t - 2) + 2a \\
&= t^3 \underbrace{\partial_t t}\, \partial_t - 2t^3\partial_t + 2a \\
&= t^3 \overbrace{(t\partial_t + 1)}\, \partial_t - 2t^3\partial_t + 2a \\
&= t^4\partial_t^2 + t^3\partial_t - 2t^3\partial_t + 2a \\
&= t^4\partial_t^2 - t^3\partial_t + 2a
\end{aligned}
$$

und erhalte einen Meromorphen Zusammenhang $\rho^+\mathcal{M}_\varphi = \mathcal{D}_{\widehat{K}} / \mathcal{D}_{\widehat{K}} \cdot \rho^* P_\varphi$ mit genau dem Slope $1 = \frac{1}{1} =: \frac{\lambda_0}{\lambda_1}$.

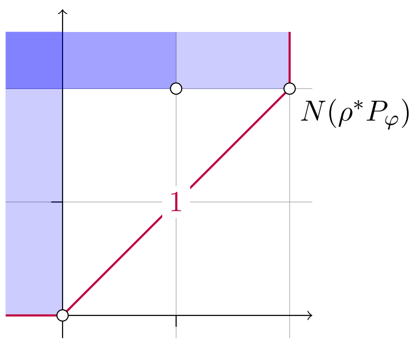


Abbildung 5.3: Newton Polygon zu $\rho^* P_\varphi$

Definiere die Linearform $\ell(s_0, s_1) := \lambda_0 s_0 + \lambda_1 s_1 = s_0 + s_1$. Berechne nun die *Determinanten Gleichung* $\sigma_\ell(\rho^* P_\varphi) \in \widehat{L}[\xi]$ von $\rho^* P_\varphi$.

$$\begin{aligned}
\sigma_\ell(\rho^* P_\varphi) &= \sum_{\{(i,j)\mid 2i-j=0\}} \alpha_{ij} x^j \xi^i \\
&= t^4 \xi^2 + 2a
\end{aligned}$$

Setze $\theta := t^{\lambda_0+\lambda_1}\xi^{\lambda_1} = t^2\xi$ so erhalten wir

$$\sigma_\ell(\rho^* P_\varphi) = \theta^2 + 2a$$

schreiben, welches wir als nächstes faktorisieren

$$\begin{aligned}
\sigma_L(\rho^* P_\varphi) &= \theta^2 + 2a \\
&= (\theta - \underbrace{i\sqrt{2a}}_{=:\beta})(\theta + i\sqrt{2a})
\end{aligned}$$

Setze $\psi(x) := (\beta/\lambda_0)t^{-\lambda_0} = i\sqrt{2a}t^{-1}$ und betrachte den Twist $\mathcal{N} := \rho^+\mathcal{M}_\varphi \otimes \mathscr{E}^\psi$ von $\rho^+\mathcal{M}$. Es ist $\boldsymbol{e} \otimes 1$ ein zyklischer Vektor, wobei $\boldsymbol{e}$ ein zyklischer Vektor von $\rho^+\mathcal{M}$ ist. Es ist

$$\begin{aligned}
\partial_t^2(\boldsymbol{e}\otimes 1) &= \partial_t(\partial_t(\boldsymbol{e}\otimes 1)) \\
&= \partial_t((\partial_t \boldsymbol{e})\otimes 1 + \boldsymbol{e}\otimes\psi'(t)) \\
&= (\partial_t^2 \boldsymbol{e})\otimes 1 + (\partial_t \boldsymbol{e})\otimes\psi'(t) + (\partial_t \boldsymbol{e})\otimes\psi'(t) + \boldsymbol{e}\otimes\underbrace{((\frac{\partial}{\partial t} + \psi'(t))\psi'(t))}_{\in K} \\
&= ((t^{-1}\partial_t - 2at^{-4})\boldsymbol{e})\otimes 1 + 2\psi'(t)(\partial_t \boldsymbol{e})\otimes 1 + (\psi''(t) + \psi'(t)^2)\boldsymbol{e}\otimes 1 \\
&= (t^{-1}\partial_t \boldsymbol{e})\otimes 1 - 2at^{-4}\boldsymbol{e}\otimes 1 + 2\psi'(t)(\partial_t \boldsymbol{e})\otimes 1 + (\psi''(t)\boldsymbol{e}\otimes 1 + \psi'(t)^2\boldsymbol{e}\otimes 1 \\
&= (t^{-1} + 2\psi'(t))\,(\partial_t \boldsymbol{e})\otimes 1 + (-2at^{-4} + \psi''(t) + \psi'(t)^2)\boldsymbol{e}\otimes 1 \\
&= (t^{-1} + 2\psi'(t))\,(\partial_t(\boldsymbol{e}\otimes 1) - \boldsymbol{e}\otimes\psi'(t)) + (-2at^{-4} + \psi''(t) + \psi'(t)^2)\boldsymbol{e}\otimes 1 \\
&= (t^{-1} + 2\psi'(t))\partial_t(\boldsymbol{e}\otimes 1) - (\psi'(t)t^{-1} + 2\psi'(t)^2)\boldsymbol{e}\otimes 1 \\
&\quad + (-2at^{-4} + \psi''(t) + \psi'(t)^2)\boldsymbol{e}\otimes 1 \\
&= \Big((t^{-1} + 2\psi'(t))\partial_t - \psi'(t)t^{-1} - 2\psi'(t)^2 - 2at^{-4} + \psi''(t) + \psi'(t)^2\Big)\boldsymbol{e}\otimes 1 \\
&= \Big((t^{-1} + 2\psi'(t))\partial_t - \psi'(t)t^{-1} - 2at^{-4} + \psi''(t) - \psi'(t)^2\Big)\boldsymbol{e}\otimes 1
\end{aligned}$$

also

$$0 = \underbrace{\Big(\partial_t^2 - (t^{-1} + 2\psi'(t))\partial_t + \psi'(t)t^{-1} + 2at^{-4} - \psi''(t) + \psi'(t)^2\Big)}_{=:P'}\boldsymbol{e}\otimes 1$$

und somit mit $\psi(t) = i\sqrt{2a}t^{-1}$ ist $\psi'(t) = -i\sqrt{2a}t^{-2}$ und $\psi''(t) = 2i\sqrt{2a}t^{-3}$. Also durch Einsetzen ergibt sich

$$\begin{aligned}
P' &= \partial_t^2 - (t^{-1} + 2\psi'(t))\partial_t + \psi'(t)t^{-1} + 2a - \psi''(t) + \psi'(t)^2 \\
&= \partial_t^2 - (t^{-1} - 2i\sqrt{2a}t^{-2})\partial_t - i\sqrt{2a}t^{-3} + 2a^{-4} - 2i\sqrt{2a}t^{-3} + \underbrace{(-i\sqrt{2a}t^{-2})^2} \\
&= \partial_t^2 - (t^{-1} - 2i\sqrt{2a}t^{-2})\partial_t - 3i\sqrt{2a}t^{-3} + \underbrace{2at^{-4} \overbrace{-2at^{-4}}}_{=0} \\
&= \partial_t^2 - (t^{-1} - 2i\sqrt{2a}t^{-2})\partial_t - 3i\sqrt{2a}t^{-3}
\end{aligned}$$

mit, wie gewünscht, mehr als einem Slope.

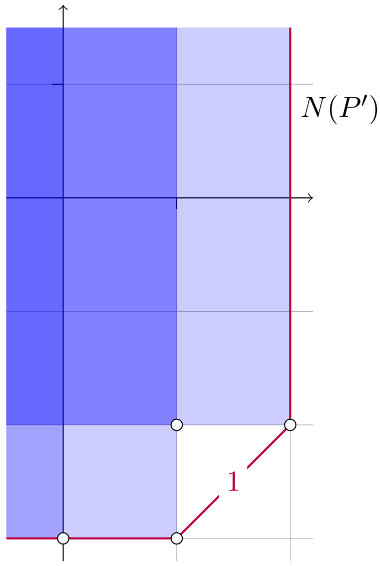


Abbildung 5.4: Newton Polygon zu $\mathcal{N}$

Kommentar: Alternative berechnung: mit Formel aus [Hei10, Seite 44]

$$P'(t, \partial_t) = \rho^* P(t, \partial_t - \frac{\partial\psi}{\partial t})$$

es ist $\rho^* P(t, \partial_t) = t^4\partial_t^2 - t^3\partial_t + 2a$, und somit

$$\begin{aligned}
P'(t, \partial_t) &= \rho^* P(t, \partial_t - \frac{\partial\psi}{\partial t}) \\
&= \rho^* P(t, \partial_t - \frac{-i\sqrt{2a}}{t^2}) \\
&= t^4 \underbrace{(\partial_t + \frac{i\sqrt{2a}}{t^2})^2} \underbrace{-t^3(\partial_t + \frac{i\sqrt{2a}}{t^2})} + 2a
\end{aligned}$$

$$
\begin{aligned}
&= t^4\,(\partial_t + i\sqrt{2a}t^{-2})(\partial_t + i\sqrt{2a}t^{-2}) - t^3\partial_t - i\sqrt{2a}t + 2a \\
&= t^4\,(\partial_t^2 + i\sqrt{2a}t^{-2}\partial_t + \partial_t i\sqrt{2a}t^{-2} + (i\sqrt{2a}t^{-2})^2) - t^3\partial_t - i\sqrt{2a}t + 2a \\
&= t^4\partial_t^2 + i\sqrt{2a}t^2\partial_t + i\sqrt{2a}t^4\,\partial_t t^{-2} - 2at^{-4}\,t^4 - t^3\partial_t - i\sqrt{2a}t + 2a \\
&= t^4\partial_t^2 + i\sqrt{2a}t^2\partial_t + i\sqrt{2a}t^4\,(t^{-2}\partial_t - 2t^{-3}) - t^3\partial_t - i\sqrt{2a}t \\
&= t^4\partial_t^2 + i\sqrt{2a}t^2\partial_t + i\sqrt{2a}t^2\partial_t - 2i\sqrt{2a}t - t^3\partial_t - i\sqrt{2a}t \\
&= t^4\partial_t^2 - (t^3 - 2i\sqrt{2a}t^2)\partial_t - 3i\sqrt{2a}t
\end{aligned}
$$

Unser nächstes Ziel ist es, $\mathcal{N} = \mathcal{D}_{\widehat{K}}/\mathcal{D}_{\widehat{K}} \cdot P'$ in zwei Meromorphe Zusammenhänge mit nur einem Slope zerlegen. Betrachte hierzu das Minimalpolynom und zerlege dieses in ein Produkt $P'(t,\partial_t) = Q_1(t,\partial_t) \cdot Q_2(t,\partial_t)$.

Da der ∂_t-Grad von P' genau 2 ist, müssen die Q_i jeweils den Grad 1 haben, um eine nichttriviale Zerlegung zu bekommen.

Beobachtung 5.7. Ist Q_1 und Q_2 so ein solches Paar, dann ist für $\sigma \in \widehat{K}$ das Paar $\bar{Q}_1 := Q_1 \cdot \sigma^{-1}$ und $\bar{Q}_2 := \sigma \cdot Q_2$ ebenfalls eine Zerlegung, denn

$$P' = Q_1 \cdot Q_2 = \underbrace{\mathbb{Q}_1 \cdot \sigma}_{\in \mathcal{D}_{\widehat{L}}} \cdot \underbrace{\sigma^{-1} \cdot Q_2}_{\in \mathcal{D}_{\widehat{L}}} = \bar{Q}_1 \cdot \bar{Q}_2\,.$$

Mit der Beobachtung 5.7 ist klar, dass wir den Faktor vor den ∂_t in Q_2 frei wählen können. Setze diesen also allgemein auf 1 und erhalte

$$Q_1 := \bar{v}(t)\partial_t + v(t) \qquad Q_2 := \partial_t + u(t) \qquad \text{mit } \bar{v}(t), v(t), u(t) \in \mathbb{C}[\![t]\!]$$

und somit ist ist das Produkt gegeben durch

$$
\begin{aligned}
Q_1 \cdot Q_2 &= \bar{v}(t)\partial_t^2 + \bar{v}(t)\partial_t u(t) + v(t)\partial_t + v(t)u(t) \\
&\overset{!}{=} \partial_t^2 - (t^{-1} - 2i\sqrt{2a}t^{-2})\partial_t - 3i\sqrt{2a}t^{-3}
\end{aligned}
\tag{5.1}
$$

Damit ist ebenfalls $\bar{v}(t) = 1$.

Durch das Wissen über die Slopes der Q_i erhalten wir noch Informationen über die Reihen $v(t) := \sum_n v_n t^n$ bzw. $u(t) := \sum_n u_n t^n$. Die beiden Polynome Q_1 und Q_2 enthalten ∂_t als einziges Monom vom ∂_t-Grad 1, deshalb ist $(1,-1)$ in beiden zugehörigen Newton-Polygonen enthalten. Da Q_1 nur den Slope 0 hat, muss das Newton-Polygon wie in Abbildung 5.5 aussenen und somit wissen wir, dass $v_n = 0$ für alle $n < -1$. Da Q_2 genau den Slope 1 hat, ist das

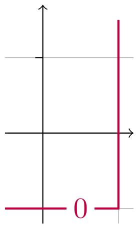


Abbildung 5.5: Newton-Polygon zu Q_1

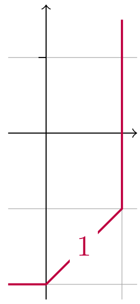


Abbildung 5.6: Newton-Polygon zu Q_2

Newton-Polygon gegeben durch Abbildung 5.6. Damit ist $u_n = 0$ für alle $n < -2$ und $u_{-2} \neq 0$.

Mit diesen Informationen erhalten wir aus (5.1) die Gleichung

$$Q_1 \cdot Q_2 = \partial_t^2 + \partial_t \sum_{n=-2}^{\infty} u_n t^n + \sum_{n=-1}^{\infty} v_n t^n \partial_t + \Big(\sum_{n=-1}^{\infty} v_n t^n\Big)\Big(\sum_{n=-2}^{\infty} u_n t^n\Big) \tag{5.2}$$

und mit denn Kommutatorregeln gilt

$$\begin{aligned} \partial_t \sum_{n=-2}^{\infty} u_n t^n &= \sum_{n=-2}^{\infty} (u_n t^n \partial_t + [\partial_t, u_n t^n]) \\ &= \sum_{n=-2}^{\infty} (u_n t^n \partial_t + n u_n t^{n-1}) \\ &= \sum_{n=-2}^{\infty} u_n t^n \partial_t + \sum_{n=-2}^{\infty} n u_n t^{n-1} \end{aligned}$$

Wenn wir dieses Ergenis nun in (5.2) einsetzen ergibt sich

$$\begin{aligned} Q_1 \cdot Q_2 &= \partial_t^2 + \sum_{n=-2}^{\infty} u_n t^n \partial_t + \sum_{n=-2}^{\infty} n u_n t^{n-1} + \sum_{n=-1}^{\infty} v_n t^n \partial_t + \Big(\sum_{n=-1}^{\infty} v_n t^n\Big)\Big(\sum_{n=-2}^{\infty} u_n t^n\Big) \\ &= \partial_t^2 + \Big(\sum_{n=-2}^{\infty} u_n t^n + \sum_{n=-1}^{\infty} v_n t^n\Big) \partial_t + \sum_{n=-2}^{\infty} n u_n t^{n-1} + \Big(\sum_{n=-1}^{\infty} v_n t^n\Big)\Big(\sum_{n=-2}^{\infty} u_n t^n\Big) \\ &= \partial_t^2 + \sum_{n=-2}^{\infty} (u_n + v_n) t^n \, \partial_t + \sum_{n=-3}^{\infty} (n+1) u_{n+1} t^n + \Big(\sum_{n=-1}^{\infty} v_n t^n\Big)\Big(\sum_{n=-2}^{\infty} u_n t^n\Big) \end{aligned} \tag{5.3}$$

Betrachte nun das Letzte Glied, auf welches wir die Cauchy-Produktformel anwenden wollen:

$$\Big(\sum_{n=-1}^{\infty} v_n t^n\Big)\Big(\sum_{n=-2}^{\infty} u_n t^n\Big) = t^{-3} \Big(\sum_{n=0}^{\infty} v_{n-1} t^n\Big)\Big(\sum_{n=0}^{\infty} u_{n-2} t^n\Big)$$

$$
\begin{aligned}
&= t^{-3} \sum_{n=0}^{\infty} \Big(\sum_{k=0}^{n} v_{k-1} t^k u_{n-k-2} t^{(n-k)} \Big) \\
&= \sum_{n=0}^{\infty} \Big(\sum_{k=0}^{n} v_{k-1} u_{n-k-2} t^{k+(n-k)-3} \Big) \\
&= \sum_{n=0}^{\infty} \Big(\sum_{k=0}^{n} v_{k-1} u_{n-k-2} \Big) t^{n-3} \\
&= \sum_{n=-3}^{\infty} \Big(\sum_{k=0}^{n+3} v_{k-1} u_{n-k+1} \Big) t^{n}
\end{aligned}
$$

Wenn wir auch diese Rechnung in (5.3) integrieren, erhalten wir

$$
\begin{aligned}
Q_1 \cdot Q_2 &= \partial_t^2 + \sum_{n=-2}^{\infty} (u_n + v_n) t^n \partial_t + \sum_{n=-3}^{\infty} (n+1) u_{n+1} t^n + \sum_{n=-3}^{\infty} \Big(\sum_{k=0}^{n+3} v_{k-1} u_{n-k+1} \Big) t^n \\
&= \partial_t^2 + \sum_{n=-2}^{\infty} (u_n + v_n) t^n \partial_t + \sum_{n=-3}^{\infty} \Big((n+1) u_{n+1} + \sum_{k=0}^{n+3} v_{k-1} u_{n-k+1} \Big) t^n \\
&\overset{!}{=} \partial_t^2 - (t^{-1} - 2i\sqrt{2a} t^{-2}) \partial_t - 3i\sqrt{2a} t^{-3}
\end{aligned}
\tag{5.4}
$$

Nun haben wir ein Ergebnis, das sich Koeffizientenweise mit den gewünschten Ergebnis vergleichen lässt:

$$
2i\sqrt{2a} t^{-2} - t^{-1} = \sum_{n=-2}^{\infty} (u_n + v_n) t^n \tag{5.5}
$$

$$
-3i\sqrt{2a} t^{-3} = \sum_{n=-3}^{\infty} \Big((n+1) u_{n+1} + \sum_{k=0}^{n+3} v_{k-1} u_{n-k+1} \Big) t^n \tag{5.6}
$$

Nun können wir mit (5.5) und (5.6) jeweils nochmals einen Koeffizientenvergleich machen und erhalten zunächst aus (5.5), dass

$$
2i\sqrt{2a} = u_{-2} + \underbrace{v_{-2}}_{=0} = u_{-2} \tag{5.7}
$$

$$
-1 = u_{-1} + v_{-1} \tag{5.8}
$$

$$
0 = u_n + v_n \qquad \forall n \geq 0 \tag{5.9}
$$

Als nächstes wollen wir dieses Ergenis mit (5.6) kombinieren. Betrachte zunächst den Vorfaktor vor t^{-3}:

$$
\begin{aligned}
-3i\sqrt{2a} &= (-2) u_{-2} + \sum_{k=0}^{0} v_{k-1} u_{-3-k+1} \\
&= -2u_{-2} + v_{-1} u_{-2} \\
&\overset{(5.7)}{=} -2 \cdot 2i\sqrt{2a} + v_{-1} 2i\sqrt{2a}
\end{aligned}
$$

$$\begin{aligned}\overset{a\neq 0}{\Rightarrow} v_{-1} &= \frac{4i\sqrt{2a} - 3i\sqrt{2a}}{2i\sqrt{2a}} \\ &= \frac{1}{2}\end{aligned}$$

und somit

$$\begin{aligned}\overset{(5.8)}{\Rightarrow} -1 &= u_{-1} + v_{-1} \\ &= u_{-1} + \frac{1}{2} \\ \Rightarrow u_{-1} &= -\frac{3}{2}\end{aligned}$$

Nun zum allgemeinem Koeffizienten vor t^n mit $n > -3$:

$$\begin{aligned}0 &= (n+1)u_{n+1} + \sum_{k=0}^{n+3} v_{k-1}u_{n-k+1} \\ &= (n+1)u_{n+1} + (\sum_{k=0}^{n+2} v_{k-1}u_{n-k+1}) + v_{n+3-1}u_{n-(n+3)+1} \\ &= (n+1)u_{n+1} + (\sum_{k=0}^{n+2} v_{k-1}u_{n-k+1}) + v_{n+2}u_{-2} \\ \Rightarrow v_{n+2}u_{-2} &= -(n+1)u_{n+1} - \sum_{k=0}^{n+2} v_{k-1}u_{n-k+1} \\ \Rightarrow v_{n+2} &= -\frac{1}{u_{-2}}((n+1)u_{n+1} + \sum_{k=0}^{n+2} v_{k-1}u_{n-k+1})\end{aligned}$$

und nach passendem Indexshift $n+2 \to n$ folgt

Kommentar: TODO: mapsto pfeil?

$$\begin{aligned}\Rightarrow v_n &= -\frac{1}{u_{-2}}((n-1)u_{n-1} + \sum_{k=0}^{n} v_{k-1}u_{n-k-1}) \\ &\overset{(5.7)}{=} -\frac{1}{2i\sqrt{2a}}((n-1)u_{n-1} + \sum_{k=0}^{n} v_{k-1}u_{n-k-1}) \\ &= \frac{i}{2\sqrt{2a}}((n-1)u_{n-1} + \sum_{k=0}^{n} v_{k-1}u_{n-k-1})\end{aligned}$$

Zusammen mit $u_{-2} = 2i\sqrt{2a}$, $u_{-1} = -\frac{3}{2}$ und $v_{-1} = \frac{1}{2}$ sind durch

$$v_n = -u_n = \frac{i}{2\sqrt{2a}}((n-1)u_{n-1} + \sum_{k=0}^{n} v_{k-1}u_{n-k-1}) \qquad \forall n \geq 0 \tag{5.10}$$

die Koeffizienten von v und u vollständig bestimmt.

Nun lässt sich diese Zerlegung mit $\mathscr{E}^{-\psi(t)}$ zurücktwisten und erhalte damit die Zerlegung

$$\begin{aligned}\rho^{+}\mathcal{M}_{\varphi} &= \mathcal{N}_1 \otimes \mathscr{E}^{-\psi(t)} \oplus \mathcal{N}_2 \otimes \mathscr{E}^{-\psi(t)} \\ &= (\mathcal{D}_{\widehat{L}}/\mathcal{D}_{\widehat{L}} \cdot Q_1 \otimes \mathscr{E}^{-\psi(t)}) \oplus (\mathcal{D}_{\widehat{L}}/\mathcal{D}_{\widehat{L}} \cdot Q_2 \otimes \mathscr{E}^{-\psi(t)})\end{aligned}$$

und, da Q_1 regulär, ist $\mathcal{D}_{\widehat{L}}/\mathcal{D}_{\widehat{L}} \cdot Q_1 \otimes \mathscr{E}^{-\psi(t)}$ bereits ein Elementarer Meromorpher Zusammenhang. Betrachte also noch $\mathcal{D}_{\widehat{L}}/\mathcal{D}_{\widehat{L}} \cdot Q_2 \otimes \mathscr{E}^{-\psi(t)}$:

$$\begin{aligned}\mathcal{D}_{\widehat{L}}/\mathcal{D}_{\widehat{L}} \cdot Q_2 \otimes \mathscr{E}^{-\psi(t)} &= \mathcal{D}_{\widehat{L}}/\mathcal{D}_{\widehat{L}} \cdot Q_2(t, \partial_t - i\sqrt{2a}t^{-2}) \\ &= \mathcal{D}_{\widehat{L}}/\mathcal{D}_{\widehat{L}} \cdot (\partial_t - i\sqrt{2a}t^{-2} + u(t)) \\ &= \mathcal{D}_{\widehat{L}}/\mathcal{D}_{\widehat{L}} \cdot (\partial_t + i\sqrt{2a}t^{-2} + \sum_{n=-1}^{\infty} u_n t^n) \\ &= \underbrace{\mathcal{D}_{\widehat{L}}/\mathcal{D}_{\widehat{L}} \cdot (\partial_t + \sum_{n=-1}^{\infty} u_n t^n)}_{\text{regulär}} \otimes \mathscr{E}^{\psi(t)}\end{aligned}$$

Damit ist der Zweite Summand also auch ein Elementarer Meromorpher Zusammenhang. Also zwelegt sich $\mathcal{M}$, nach einem pull-back mit $\rho : t \mapsto x = -2t^2$, in

$$\rho^{+}\mathcal{M}_{\varphi} = (\mathcal{D}_{\widehat{L}}/\mathcal{D}_{\widehat{L}} \cdot Q_1 \otimes \mathscr{E}^{-\psi(t)}) \oplus (\mathcal{D}_{\widehat{L}}/\mathcal{D}_{\widehat{L}} \cdot (\partial_t + \sum_{n=-1}^{\infty} u_n t^n) \otimes \mathscr{E}^{\psi(t)}) \,.$$

Damit ist die Levelt-Turrittin-Zerlegung vollständig gegeben.

5.2.1 Konvergenz der Summanden

Nun wollen wir noch prüfen, ob bei dieser Berechnung die Formalen Potenzreihen notwendig waren.

Kommentar: TODO: text

Es ist klar, dass

$$Q_1 \in \mathcal{D}_{\widehat{L}} \backslash \mathcal{D}_L \Leftrightarrow v(t) \in \widehat{L} \backslash L \qquad \text{bzw.} \qquad (\partial_t + \sum_{n=-1}^{\infty} u_n t^n) \in \mathcal{D}_{\widehat{L}} \backslash \mathcal{D}_L \Leftrightarrow u(t) \in \widehat{L} \backslash L$$

Deshalb wollen wir die Potenzreihen v und u noch genauer betrachten, im besonderen deren konvergenzverhalten.

Aus (5.10) ergeben sich für $n = 0$ die Koeffizienten

$$\begin{aligned} v_0 &= \frac{i}{2\sqrt{2a}}((-1)u_{-1} + \sum_{k=0}^{0} v_{k-1}u_{-k-1}) \\ &= \frac{i}{2\sqrt{2a}}(\frac{3}{2} - \frac{3}{4}) \\ &= \frac{3i}{8\sqrt{2a}} = -u_0 \end{aligned}$$

und analog, für $n = 1$ und $n = 2$

$$v_1 = \frac{3}{16a} = -u_1 \qquad \text{und} \qquad v_2 = \frac{-63i}{256a\sqrt{2a}} = -u_2\,.$$

Die letzten zwei Paare sind für die Berechnung nicht von bedeutung und dienen nur dazu, das Programm zu prüfen.

Für $n > 0$ gilt $v_{n-1} \overset{(5.9)}{=} -u_{n-1}$ und damit wollen wir die Formel noch weiter vereinfachen, um eine Version zu bekommen, die sich gut implementieren lässt.

$$\begin{aligned} v_n &= \frac{i}{2\sqrt{2a}}((n-1)u_{n-1} + \sum_{k=0}^{n} v_{k-1}u_{n-k-1}) \\ &= \frac{i}{2\sqrt{2a}}((n-1)u_{n-1} + v_{-1}\,u_{n-1} + (\sum_{k=1}^{n-1} v_{k-1}\,u_{n-k-1}) + v_{n-1}u_{-1}) \\ &\overset{(5.9)}{=} \frac{i}{2\sqrt{2a}}(-(n-1)v_{n-1} + v_{-1}\,(-v_{n-1}) + (\sum_{k=1}^{n-1} v_{k-1}\,(-v_{n-k-1}) + v_{n-1}u_{-1}) \\ &= \frac{i}{2\sqrt{2a}}(-(n-1)v_{n-1} - \frac{1}{2}v_{n-1} - \sum_{k=1}^{n-1} v_{k-1}v_{n-k-1} - \frac{3}{2}v_{n-1}) \\ &= -\frac{i}{2\sqrt{2a}}((n-1+\frac{1}{2}+\frac{3}{2})v_{n-1} + \sum_{k=1}^{n-1} v_{k-1}v_{n-k-1}) \\ &= \underbrace{-\frac{i}{2\sqrt{2a}}}_{=u_{-2}^{-1}}((n+1)v_{n-1} + \sum_{k=1}^{n-1} v_{k-1}v_{n-k-1}) \end{aligned}$$

In einer geeigneten Programmiersprache ist es nun einfach die v_n und u_n Numerisch zu berechnen. So wird ein geeigneter Quellcode in Anhang C vorgestellt. Mit diesen Programm wurde für verschiedene a numerisch die Beträge der Koeffizienten berechnet und in abhängigkeit von n in Abbildung 5.7 dargestellt.

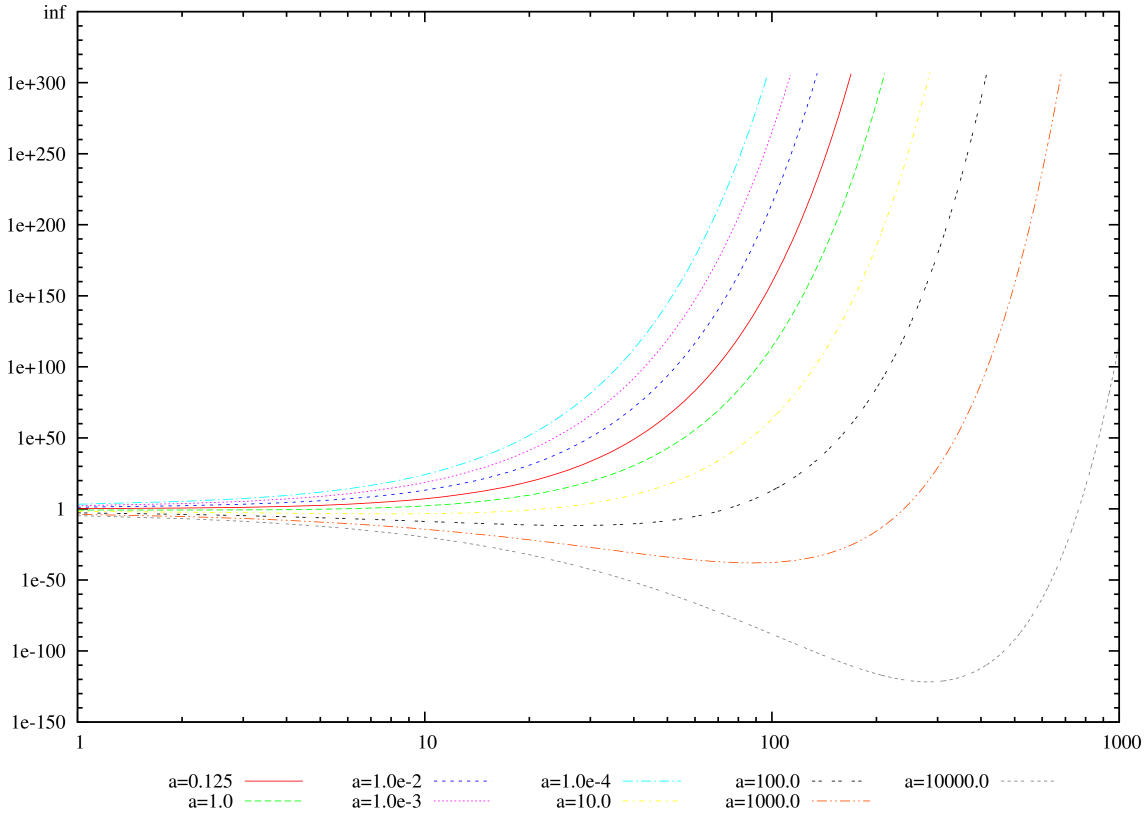


Abbildung 5.7: Die Beträge der Koeffizienten für unterschiedliche a

A Aufteilung von $t\varphi'(t)$

Sei $\varphi \in t^{-1}\mathbb{C}[t^{-1}]$, so ist $\varphi' =: \sum_{i=2}^{N} a_{-i}t^{-i} \in t^{-2}\mathbb{C}[t^{-1}]$ also $u\varphi'(t) = \sum_{i=1}^{N} a_{-i-1}t^{-i} \in t^{-1}\mathbb{C}[t^{-1}]$, welches wir zerlegen wollen. Zerlege also $t\varphi'(t) = \sum_{j=0}^{p-1} t^j\psi_j(t^p)$ mit $\psi_j \in \mathbb{C}[x^{-1}]$ für alle $j > 0$ und $\psi_0 \in x^{-1}\mathbb{C}[x^{-1}]$:

$$\psi_0(t^p)$$

$$t\varphi'(t) = a_{-2}t^{-1} + ... + a_{-p}t^{-(p-1)} + a_{-(p+1)}t^{-p} + a_{-(p+2)}t^{-(p+1)} + ... + a_{-2p}t^{-(2p-1)} + a_{-(2p+1)}t^{-2p} + a_{-(2p+3)}t^{-(2p+1)} + ...$$

$$t^{p-1}\psi_{p-1}(t^p) \qquad t\psi_1(t^p)$$

also:

$$\psi_0(t^p) = a_{-(p+1)}t^{-p} + a_{-(2p+1)}t^{-2p} + ...$$
$$\psi_1(t^p) = a_{-p}t^{-p} + a_{-2p}t^{2p} + ...$$
$$\vdots$$
$$\psi_{p-1}(t^p) = a_{-2}t^{p} + a_{-(p+2)}t^{2p} + ...$$

B Genaueres zu $(x^2\partial_x)^k$

Nun wollen wir noch $(x^2\partial_x)^{k+1}$ besser verstehen.

$$
\begin{aligned}
(x^2\partial_x)^{k+1} &= x^2\,\underbrace{\partial_x x^2}\,\partial_x(x^2\partial_x)^{k-1}\\
&= x^2\,\overbrace{(2x + x^2\partial_x)}\,\partial_x(x^2\partial_x)^{k-1}\\
&= (2x^3\partial_x + x^4\partial_x^2)(x^2\partial_x)^{k-1}\\
&= (2x^3\partial_x + x^4\partial_x^2)(x^2\partial_x)(x^2\partial_x)^{k-2}\\
&= (2x^3\,\underbrace{\partial_x x^2}\,\partial_x + x^4\,\underbrace{\partial_x^2 x^2}\,\partial_x)(x^2\partial_x)^{k-2}\\
&= (2x^3\,\overbrace{(2x + x^2\partial_x)}\,\partial_x + x^4\,\overbrace{(2x\partial_x + 1 + x^2\partial_x^2)}\,\partial_x)(x^2\partial_x)^{k-2}\\
&= (4x^4\partial_x + 2x^5\partial_x^2 + 2x^5\partial_x^2 + x^4\partial_x + x^6\partial_x^3)(x^2\partial_x)^{k-2}\\
&= (5x^4\partial_x + 4x^5\partial_x^2 + x^6\partial_x^3)(x^2\partial_x)^{k-2}\\
&= \sum_{n=1}^{k+1}\binom{k}{n-1}\frac{(k+1)!}{n!}x^{n+k}\partial_x^n
\end{aligned}
$$

Kommentar: Stirlingzahlen

also gilt für spezielle k

$$
(x^2\partial_x)^{k+1} = \begin{cases} 2x^3\partial_x + x^4\partial_x^2 & \text{falls } k = 1\\ 5x^4\partial_x + 4x^5\partial_x^2 + x^6\partial_x^3 & \text{falls } k = 2\\ \sum_{n=1}^{k+1}\binom{k}{n-1}\frac{(k+1)!}{n!}x^{n+k}\partial_x^n \end{cases} \tag{B.1}
$$

C Numerische berechnung der Koeffizienten

Hier nun ein Haskell Programm, dass in der Funktion **main** die Koeffizienten von v und u für Abschnitt 5.2.1 numerisch berechnet. Für die beispielhaften Berechnungen hier, wählen wir $a = \frac{1}{8}$, dadurch gilt $u_{-2} = i$.

```haskell
import Data.Complex (Complex( (:+) ))
import Data.MemoTrie (memo) -- https://github.com/conal/MemoTrie
import System.Environment (getArgs)

-- Parameter
a = 1/8

-- returns n-th coefficient of v(t)
vKoeff :: Int -> Complex Double
vKoeff = memo vKoeff'
  where vKoeff' :: Int -> Complex Double
        vKoeff' n
          | n >   0   = ((fromIntegral n+1)*(vKoeff (n-1))+summe)/(uKoeff (-2))
          | n ==  0   = -3/(uKoeff (-2)*4)
          | n == -1   = 1/2
          | otherwise = 0
          where summe = sum [vKoeff (k-1)*(vKoeff (n-k-1))|k <- [1..n-1]]

-- returns n-th coefficient of u(t)
uKoeff :: Int -> Complex Double
uKoeff n | n == -2   = 0:+(sqrt(8*a))
         | n == -1   = -3/2
         | otherwise = -(vKoeff n)

main :: IO ()
main = do args <- getArgs
          putStrLn ("n \t| v_n     u_n\n--------+"++(replicate 70 '-'))
          mapM_ (putStrLn . formated) [-2..(read $ head args :: Int)]
          mapM_ (putStrLn . formated) $ map (\x -> read x :: Int) (tail args)
  where formated :: Int -> String
        formated i = concat [ show i, " \t| " , show $ vKoeff i, "     "
                                             , show $ uKoeff i ]
```

Ist der Code in einer Datei **/Pfad/zu/koeff.hs** gespeicher, so lässt er sich in Unix-Artigen Systemen beispielsweise mit den folgenden Befehlen compilieren und ausführen.

```
$ ghc /Pfad/zu/koeff.hs
$ /Pfad/zu/koeff 15 20 30 40 50 100 150
```

Durch das Ausführen berechnet das Programm die Koeffizienten von v und u bis zum Index 15 sowie einzelne Werte an 20, 30, 40, 50, 100 und 150 und produziert einen Ausgang, der wie folgt aussieht

```
n        | v_n   u_n
--------+---------------------------------------------
-2       | 0.0 :+ 0.0    0.0 :+ 1.0
-1       | 0.5 :+ 0.0    (-1.5) :+ (-0.0)
0        | (-0.0) :+ 0.75    0.0 :+ (-0.75)
1        | 1.5 :+ 0.0    (-1.5) :+ (-0.0)
2        | 0.0 :+ (-3.9375)    (-0.0) :+ 3.9375
3        | (-13.5) :+ (-0.0)    13.5 :+ 0.0
4        | 0.0 :+ 59.34375    (-0.0) :+ (-59.34375)
5        | 324.0 :+ 0.0    (-324.0) :+ (-0.0)
6        | 0.0 :+ (-2122.98046875)    (-0.0) :+ 2122.98046875
7        | (-16213.5) :+ (-0.0)    16213.5 :+ 0.0
8        | 0.0 :+ 141115.447265625    (-0.0) :+ (-141115.447265625)
9        | 1376311.5 :+ 0.0    (-1376311.5) :+ (-0.0)
10       | 0.0 :+ (-1.4850124677246094e7)    (-0.0) :+ 1.4850124677246094e7
11       | (-1.75490226e8) :+ (-0.0)    1.75490226e8 :+ 0.0
12       | 0.0 :+ 2.2530628205925293e9    (-0.0) :+ (-2.2530628205925293e9)
13       | 3.1217145174e10 :+ 0.0    (-3.1217145174e10) :+ (-0.0)
14       | 0.0 :+ (-4.641652455250599e11)    (-0.0) :+ 4.641652455250599e11
15       | (-7.3709524476135e12) :+ (-0.0)    7.3709524476135e12 :+ 0.0
20       | 0.0 :+ 1.753906248830001e19    (-0.0) :+ (-1.753906248830001e19)
30       | 0.0 :+ (-2.7520294973343126e33)    (-0.0) :+ 2.7520294973343126e33
40       | 0.0 :+ 1.1055855646065139e49    (-0.0) :+ (-1.1055855646065139e49)
50       | 0.0 :+ (-5.0878905001062135e65)    (-0.0) :+ 5.0878905001062135e65
100      | 0.0 :+ 3.045728894141079e159    (-0.0) :+ (-3.045728894141079e159)
150      | 0.0 :+ (-2.7737283214890534e264)    (-0.0) :+ 2.7737283214890534e264
```

In Haskell ist das **:+** ein Infix-Konstruktor der Klasse **Data.Complex**. So erzeugt ein Aufruf der Form **a :+ b** eine Imaginärzahl, die $a + ib$ entspricht.

Übersetzt in unsere Zahlenschreibweise sieht das Ergebnis also wie folgt aus:

n	v_n	u_n
-2	0	i
-1	$0,5$	$-1,5$
0	$0,75i$	$-0,75i$
1	$1,5$	$-1,5$
2	$-3,9375i$	$3,9375i$
3	$-13,5$	$13,5$
4	$59,34375i$	$-59,34375i$
5	$324,0$	$-324,0$
6	$-2122,98046875i$	$2122,98046875i$
7	$-16213,5$	$16213,5$
8	$141115,447265625i$	$-141115,447265625i$
9	$1376311,5$	$-1376311,5$
10	$-1,4850124677246094 \cdot 10^{7}i$	$1,4850124677246094 \cdot 10^{7}i$
11	$-1,75490226 \cdot 10^{8}$	$1,75490226 \cdot 10^{8}$
12	$2,2530628205925293 \cdot 10^{9}i$	$-2,2530628205925293 \cdot 10^{9}i$
13	$3,1217145174 \cdot 10^{10}$	$-3,1217145174 \cdot 10^{10}$
14	$-4,641652455250599 \cdot 10^{11}i$	$4,641652455250599 \cdot 10^{11}i$
15	$-7,3709524476135 \cdot 10^{12}$	$7,3709524476135 \cdot 10^{12}$
$\vdots$	$\vdots$	$\vdots$
20	$1.753906248830001 \cdot 10^{19}i$	$-1.753906248830001 \cdot 10^{19}i$
$\vdots$	$\vdots$	$\vdots$
30	$-2.7520294973343126 \cdot 10^{33}i$	$2.7520294973343126 \cdot 10^{33}i$
$\vdots$	$\vdots$	$\vdots$
40	$1.1055855646065139 \cdot 10^{49}i$	$-1.1055855646065139 \cdot 10^{49}i$
$\vdots$	$\vdots$	$\vdots$
50	$-5.0878905001062135 \cdot 10^{65}i$	$5.0878905001062135 \cdot 10^{65}i$
$\vdots$	$\vdots$	$\vdots$
100	$3.045728894141079 \cdot 10^{159}i$	$-3.045728894141079 \cdot 10^{159}i$
$\vdots$	$\vdots$	$\vdots$
150	$-2.7737283214890534 \cdot 10^{264}i$	$2.7737283214890534 \cdot 10^{264}i$
$\vdots$	$\vdots$	$\vdots$

Tabelle C.1: Numerisch berechnete Koeffizienten von $u(t)$ und $v(t)$ für $a = \frac{1}{8}$

Literaturverzeichnis

[Ara] D. Arapura, *Notes on d-modules and connections with hodge theory*, Notizen?

[Ark12] S. Arkhipov, *D-modules*, unpublished lecture notes available online, May 2012.

[AV09] B. Alkofer and F. Vogl, *Lineare differentialgleichungen und deren fouriertransformierte aus algebraischer sicht / lineare differentialgleichungen aus algebraischer sicht*, 2009.

[Ayo09] J. Ayoub, *Introduction to algebraic d-modules*, Vorlesungsskript, 2009.

[BD04] A. Beilinson and V.G. Drinfeld, *Chiral algebras*, Colloquium Publications - American Mathematical Society, no. Bd. 51, American Mathematical Society, 2004.

[Blo04] Spencer Bloch, *Local fourier transforms and rigidity for d-modules*, Asian J. Math (2004), 587–605.

[Cou95] S.C. Coutinho, *A primer of algebraic d-modules*, London Mathematical Society Student Texts, Cambridge University Press, 1995.

[Ell10] C. Elliott, *D-modules*, unpublished notes available online, April 2010.

[Gin98] V. Ginzburg, *Lectures on d-modules*, Vorlesungsskript, 1998.

[GL04] Ricardo García López, *Microlocalization and stationary phase*, Asian J. Math. **8** (2004), no. 4, 747–768. MR MR2127946 (2005m:32014)

[Har77] R. Hartshorne, *Algebraic geometry*, Graduate Texts in Mathematics, Springer, 1977.

[Hei10] Hedwig Heizinger, *Verschwindungszykel regulär singulärer D-Moduln und Fouriertransformation*, 2010.

[HTT07] R. Hotta, K. Takeuchi, and T. Tanisaki, *D-modules, perverse sheaves, and representation theory*, Progress in Mathematics, Birkhäuser Boston, 2007.

[Hut07] Graham Hutton, *Programming in Haskell*, Cambridge University Press, January 2007.

[Kas03] M. Kashiwara, *D-modules and microlocal calculus*, Translations of Mathematical Monographs, American Mathematical Society, 2003.

[MR89] H. Matsumura and M. Reid, *Commutative ring theory*, Cambridge Studies in Advanced Mathematics, Cambridge University Press, 1989.

[Sab90] C. Sabbah, *Introduction to algebraic theory of linear systems of differential equations*, Vorlesungsskript, 1990.

[Sab07] ———, *An explicit stationary phase formula for the local formal Fourier-Laplace transform*, June 2007.

[Sch] J.P. Schneiders, *An introduction to d-modules.*

[Sta12] The Stacks Project Authors, *Stacks Project*, http://stacks.math.columbia.edu, December 2012.

Kommentar: TODO: Erklärung das das wirklich selbstgemacht ist